
LAGEBERICHT DES VORSTANDES

für das Geschäftsjahr 2021

Porsche Bank Gruppe



1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	4
1.1 Geschäftsverlauf	4
1.1.1 Märkte – Ländergrafik	4
1.1.2 Konjunkturelle Entwicklung	4
1.1.2.1 Weltwirtschaft	4
1.1.2.2 Euroraum	5
1.1.2.3 Österreich	5
1.1.2.4 Auswirkungen von COVID-19 auf die Risiken der Porsche Bank Gruppe	5
1.1.2.5 Auslandsgeschäft	6
1.1.3 Analyse des Geschäftsverlaufes	8
1.1.3.1 Porsche Bank Gruppe	8
1.2 Bericht über Zweigniederlassungen	13
1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	13
1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren	13
1.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	14
1.3.2.1 Personalplanung und -entwicklung	14
1.3.2.2 Personaldaten	16

2. Bericht über die geplante Entwicklung und die Risiken des Unternehmens	17
2.1 Geplante Entwicklung des Unternehmens	17
2.1.1 Auslandsgeschäft	18
2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten	21
2.2.1 Erläuterung der Risiken sowie Ziele und Methoden im Risikomanagement	21
2.2.1.1 Risikotragfähigkeit	22
2.2.1.2 Internes Kontrollsystem (IKS)	22
2.2.1.3 Business Continuity Management (BCM)	22
2.2.1.4 Governance, Risk and Compliance-Prozess (GRC)	22



2.2.1.5 Auswirkungen aktueller Krisen auf die Risiken der Porsche Bank Gruppe	23
2.2.1.6 Nachhaltigkeits- und ESG-Risiken	23
2.2.2 Wesentliche Risiken	26
2.2.2.1 Kreditrisiko	26
2.2.2.2 Marktpreisrisiko	26
2.2.2.2.1 Zinsänderungsrisiko	26
2.2.2.2.2 Fremdwährungsrisiko	27
2.2.2.3 Restwertrisiko	27
2.2.2.4 Beteiligungsrisiko	27
2.2.2.5 Liquiditätsrisiko	27
2.2.2.6 Makroökonomisches Risiko	27
2.2.2.7 Operationelles Risiko	28
2.2.2.8 Verbriefungsrisiko	28
<hr/>	
3. Bericht über Forschung und Entwicklung	28
<hr/>	
4. Strategie und Unternehmenswerte	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Länderportfolio der Porsche Bank Gruppe	4
Abbildung 2: Entwicklung der Vertragszugänge 2021 (Angaben in Stück)	9
Abbildung 3: Entwicklung des Vertragsbestandes 2021 (Angaben in Stück)	9
Abbildung 4: PKW-Neuzulassungen 2021 (Angaben in Stück)	9
Abbildung 5: Neuzulassungen Volkswagen Konzernmarken 2021 (Angaben in Stück)	9
Abbildung 6: Personalstand 2021 Porsche Bank Gruppe	17

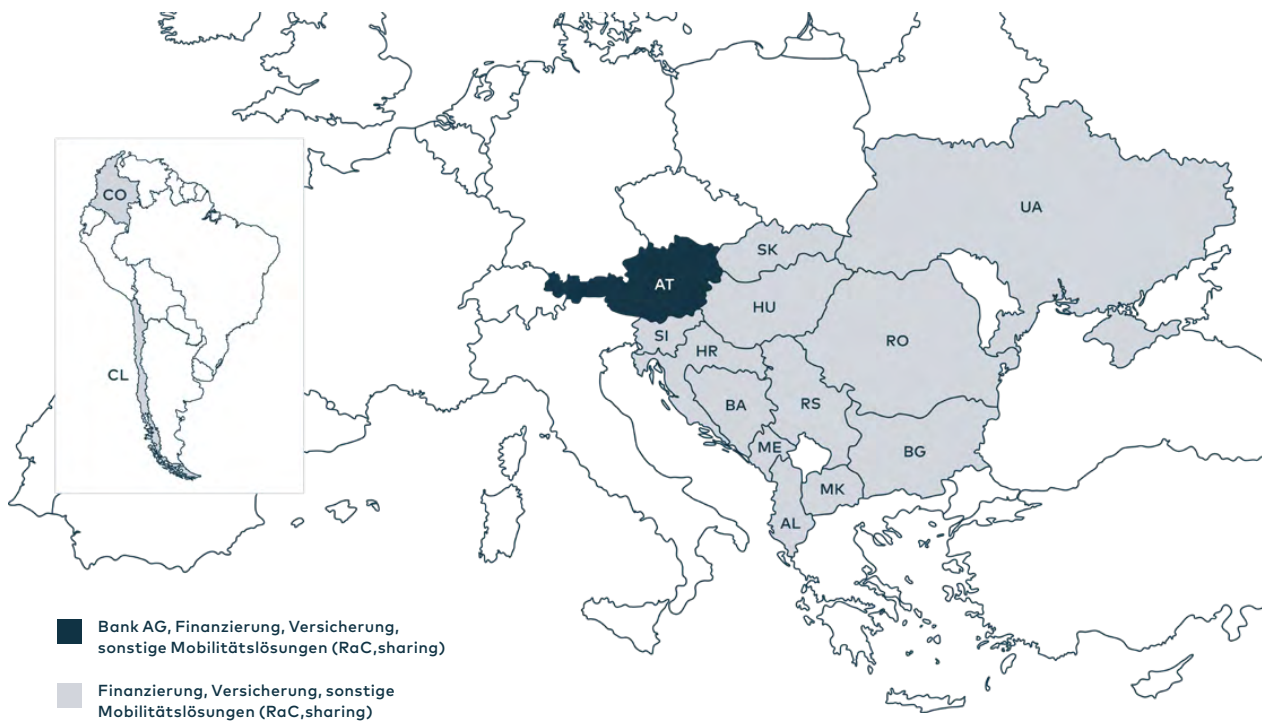
1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1.1 Geschäftsverlauf

1.1.1 Märkte – Ländergrafik

Seit der Gründung im Jahr 1966 konnte die Porsche Bank AG ihre Marktposition in Österreich immer weiter ausbauen. Dieses Wachstum basiert auf der guten Zusammenarbeit mit den Vertriebsorganisationen der Automarken der VW Gruppe und Porsche sowie dem hohen Marktanteil ihrer Fahrzeuge. Ab 1994 gründete die Porsche Bank AG Tochterfirmen in Ländern, in denen die öster-

reichische Porsche Holding GmbH als Importeur oder im Einzelhandel präsent ist. Hierzu zählen Ungarn, Slowenien, die Slowakei, Kroatien, Rumänien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien, Albanien, Bulgarien, die Ukraine und mittlerweile Südamerika mit Kolumbien und Chile. Seit über 50 Jahren bietet die Porsche Bank Gruppe dem Markt ein ständig wachsendes Sortiment an Dienstleistungen und ist inzwischen mit 42 Firmen in 15 Ländern Mittel- und Südosteuropas wie auch Südamerikas vertreten.



Länderportfolio der Porsche Bank Gruppe

1.1.2 Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2022 stellt sich gemäß den zum Erstellungszeitpunkt verfügbaren Prognosen wie folgt dar:

1.1.2.1 Weltwirtschaft

Nach dem pandemiebedingten Einbruch der Weltwirtschaft im Jahr 2020 erfolgte 2021 ein unerwartet kräftiger Aufschwung, der jedoch durch Lieferengpässe und starke Preisanstiege bei Rohstoffen und Energie getrübt wurde. Mit dem Einsetzen der



vierten Corona-Welle zum Ende des Jahres wurde die Wirtschaft weltweit zudem erneut gedämpft. Der Arbeitsmarkt erholt sich zwar zusehends, die Erwerbsquote liegt jedoch noch immer rund 2 Prozentpunkte unter den Werten vor der Pandemie. Das Verbrauchervertrauen lag im November auf dem niedrigsten Wert seit der Finanzkrise 2008/09. Als Hauptursache wird die steigende Inflation, insbesondere bei Immobilien, Konsumgütern und Fahrzeugen, genannt.¹

1.1.2.2 Euroraum

Die Lage im Euroraum blieb auch im Jahr 2021 von den pandemischen Entwicklungen und ökonomischen Auswirkungen geprägt. Nach einem starken Sinken der Konsumausgaben der privaten Haushalte aufgrund von umgesetzten Maßnahmen vieler EU-Länder zur Eindämmung des Virus im Winterhalbjahr 2021, konnte in den Frühjahr- und Sommermonaten durch erneute Öffnungsschritte vieler Länder ein sprunghafter Anstieg des privaten Konsums im zweiten und dritten Quartal verzeichnet werden, gestützt von deutlichen Verbesserungen auf den Arbeitsmärkten und sinkenden Sparquoten. Die Arbeitslosenquote nach EU-Definition wird von 6,3% im Jahr 2021 über den Prognosehorizont weiter sinken. Die Länder der Europäischen Union wurden jedoch – unterschiedlich stark – im Herbst von der vierten Pandemiewelle erfasst. Große Unterschiede zeigen sich auch innerhalb einzelner Volkswirtschaften. Kontaktintensive Sektoren und einkommensschwache Haushalte sind von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie deutlich stärker betroffen. Das Konsumwachstum wird 2022 auf Basis einer guten Arbeitsmarktentwicklung seinen Höhepunkt erreichen, während der Investitionszyklus ausläuft. In Verbindung mit sich abschwächenden Exportzuwachsraten kehrt das BIP-Wachstum zu Vorkrisenwerten zurück.¹

1.1.2.3 Österreich

Auch die österreichische Wirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres 2021 stärker als erwartet vom Einbruch im Vorjahr erholt. Das BIP-Wachstum im Gesamtjahr 2021 wird dadurch aber nur geringfügig

beeinträchtigt und liegt bei 4,9%. Zu Jahresbeginn 2022 bestimmen noch die negativen Effekte der vierten Corona-Welle auf den österreichischen Winter-Tourismus und die anhaltenden globalen Lieferengpässe die österreichische Konjunktur. Vor allem die Reisewarnungen und sonstigen Eindämmungsmaßnahmen in Deutschland beeinträchtigen die Aussichten für die Wintersaison. Mit deren Auslaufen wird sich die Wirtschaft wieder rasch erholen und im Jahr 2022 um 4,3% wachsen. Damit erreicht die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2022 wieder das Vorkrisenniveau. Der Arbeitsmarkt hat sich zwar sehr schnell von den Verwerfungen durch die COVID-19-Pandemie erholt, war jedoch in den letzten Monaten durch Arbeitskräftemangel geprägt. Die Arbeitslosenquote sank im Jahr 2021 lt. AMS-Berechnung jedoch auf 8,1%². Die Verbraucherpreisindex-Inflationsrate ist aufgrund von Energiepreisanstiegen und globalen Lieferengpässen im Jahr 2021 auf 2,8%³ gestiegen. Im Jahr 2022 werden Energiepreise, die Einführung der CO₂-Steuer per 1. Juli sowie Teuerungen bei nichtenergetischen Rohstoffen ebenfalls zu einem weiteren Anstieg auf 3,2% führen. Das Budgetdefizit verbesserte sich 2021 dank der konjunkturellen Erholung deutlich auf 5,9% des BIP. Mit der weiteren Erholung der Wirtschaft wird eine weitere Senkung des Defizits im Jahr 2022 auf 2,1% erwartet.¹

1.1.2.4 Auswirkungen von COVID-19 auf die Risiken der Porsche Bank Gruppe

Die anhaltende Corona-Pandemie beeinträchtigt den europäischen Wirtschaftsraum weiterhin. Allerdings haben sich die Märkte wieder stabilisieren können. Vor allem die seit Beginn 2021 zur Verfügung stehende Impfung hat wesentlich dazu beigetragen.

Durch strenge Maßnahmen und Hygienekonzepte innerhalb der Porsche Bank Gruppe konnten jederzeit sämtliche Bankprozesse sowie der telefonische Kundenkontakt uneingeschränkt weitergeführt werden. Es wird weiterhin vorrangig mobil, von zu Hause, gearbeitet und die MitarbeiterInnen in „Split-Teams“ aufgeteilt. Seit November 2021 gilt in Österreich die 3-G-Regel am Arbeitsplatz. Die Porsche Holding GmbH (PHS) hat im Jahr 2021 zwei Impfkampagnen

¹ OeNB Dezember 2021 – Gesamtwirtschaftliche Prognose

² AMS Arbeitsmarktdaten und Medien Bericht

³ https://www.statistik.at/web_de/presse



organisiert, diese wurden von den MitarbeiterInnen größtenteils in Anspruch genommen. Zudem steht den MitarbeiterInnen ein ausreichendes Testangebot zur Verfügung.

Auch 2021 kam es zu temporären Schließungen des Handels für PrivatkundInnen. So konnten in diesem Zeitraum Auslieferungen an KundInnen nur eingeschränkt durchgeführt werden. Nahezu zeitgleich mit der Einführung der 3-G-Regel am Arbeitsplatz wurde die 2-G-Regel und ein Lockdown für Ungeimpfte eingeführt. Das Konsumverhalten ist derzeit, in Bezug auf die Finanzierung von Fahrzeugen, weiterhin nicht beeinträchtigt. Der Auftragsbestand der Porsche Bank Gruppe war trotz der Herausforderungen weiterhin auf hohem Niveau.

1.1.2.5 Auslandsgesellschaft

Ungarn

Die ungarische Wirtschaft wurde schon 2020 von der Coronavirus-Pandemie in der Phase eines stabilen und stark wachsenden Marktes getroffen. Die wirtschaftliche Erholung hat 2021 angefangen, aber die dritte und vierte Welle in der Pandemie, die Krise bei den Lieferketten und der Mangel an neu produzierten Automobilen verursachen eine längere Zeitperiode bis zur vollständigen Erholung als ursprünglich angenommen. Das BIP dürfte 2021 gegenüber dem Vorjahr um 6,3 bis 6,5 %⁴ gewachsen sein (VJ -4,7 %). Die Inflationsrate betrug rund 5,1% gegenüber 3,3% im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote blieb mit 4,0 %⁴ auf dem Niveau des Vorjahres. Das Wachstum des durchschnittlichen Bruttoeinkommens im privaten Sektor lag 2021 bei rund 7,4 bis 7,6 %, für das Jahr 2022 werden 9,7 bis 10,7 % prognostiziert. Der Leitzinssatz der Ungarischen Nationalbank stieg von 0,6 % auf 2,4 % und eine weitere Erhöhung ist zu erwarten.⁴

Slowenien

Laut Vorhersage des Regierungsamtes der Republik Slowenien für makroökonomische Analysen und Entwicklung (UMAR) vom Herbst 2021 wird das BIP für das Jahr 2021 um 6,1 % steigen und die Arbeits-

losenquote bei 4,7 % liegen.⁵ Die Inflationsrate im vergangenen Jahr betrug 4,9 %.⁶ Das Länderrating von Moody's ist stabil bei A3.⁷

Slowakei

Die Corona-Pandemie und ihre globalen Folgen sowie der Teilemangel in der Automobilwirtschaft, von der das Land nach wie vor stark abhängig ist, haben die wirtschaftliche Erholung der Slowakei 2021 in Wellen getroffen. Nach einer guten Entwicklung bis zum Sommer blieb das zweite Halbjahr hinter den Erwartungen zurück. Infolge der Zuliefererproblematik in der Automobilindustrie wurde weniger exportiert. Außerdem ließen sich viele Bürger nicht gegen COVID-19 impfen – Ende 2021 war nicht einmal die Hälfte der Slowakischen Bevölkerung vollständig geimpft – was die Deltawelle im Herbst hochschraubte und zu erneuten Einschränkungen führte. Davon betroffen waren vor allem der Einzelhandel, die Gastronomie & Hotellerie sowie der Tourismus- und Freizeitsektor. So wird der für 2021 erwartete BIP-Aufschwung von vier bis fünf Prozent wohl deutlich verfehlt werden. Die Slowakische Nationalbank prognostizierte im Dezember 2021 ein Plus von nur noch 3,1%.⁸ Arbeitslosigkeit (von 6,8 % im Jahr 2020 auf 7,8 % in 2021) und Inflation (von 2,0 % im Vorjahr auf 2,8 % in 2021) werden steigen, wobei zur Teuerungsrate festzuhalten ist, dass sich diese insbesondere ab dem zweiten Halbjahr 2021 deutlich bis auf gut fünf Prozent im Dezember 2021 beschleunigte. Des Weiteren wurde in der Slowakei im April 2021 ein neuer Premierminister ernannt. Der konservativ-populistische Regierungschef Igor Matovic war nach monatelangen Konflikten mit einem Teil seiner Koalitionspartner über die Corona-Politik zurückgetreten, wodurch der bisherige Finanzminister Eduard Heger an die Spitze rückte.⁹

Kroatien

Die kroatische Wirtschaft (BIP) wird 2021 vor allem aufgrund der guten Tourismussaison voraussichtlich um 8,2 % wachsen. Die Arbeitslosenquote wird 2021 auf 7,5 % prognostiziert. Die Inflationsrate steigt im Jahr 2021 auf 4,8 %.¹⁰ Das Rating von Kroatien wurde im November 2021 von der Ratingagentur Fitch

⁴ ungarisches Statistisches Institut, Dezember 2021, www.mnb.hu

⁵ UMAR, Dezember 2021

⁶ SURS – Januar 2022

⁷ tradingeconomics, 02. Oktober 2020

⁸ Germany Trade & Invest, 03. Januar 2022, [Slowakische Wirtschaft beschleunigt 2021 | Wirtschaftsausblick | Slowakei \(gtai.de\)](https://www.gtai.de/Newsroom/News/Slowakische-Wirtschaft-beschleunigt-2021)

⁹ WKO Außenwirtschaft, Wirtschaftsbericht Slowakei, Oktober 2021

¹⁰ DZS (Statistikamt)



erhöht und liegt bei BBB+ mit stabilen Aussichten (bislang das beste Rating von Kroatien).

Rumänien

Infolge der kräftigen Erholung hat sich die rumänische Wirtschaft 2021 um 6,3 % weiterentwickelt, im Vergleich zu dem Rückgang von -3,9 % im Jahre 2020, als die Wirtschaft durch COVID-19 beeinträchtigt wurde. Der Inflationsdruck hat deutlich zugenommen und wird voraussichtlich 7,7 % betragen (2,1 % im Vorjahr), während die lokale Währung (RON) eine begrenzte Abwertung gegenüber EUR (-1,7 % zum Jahresende) mit einer sehr geringen Schwankung innerhalb des Jahres verzeichnete. Der Arbeitsmarkt hat sich mit einer Arbeitslosenquote von 5,3 % stabilisiert, nur leicht über der 5,0 % Quote im Jahr 2020.

Serbien

COVID-19 und die damit verbundenen globalen Auswirkungen hatten in Serbien im Jahr 2021 geringere Folgen im Vergleich zu den meisten europäischen Ländern, was sich in makroökonomischer und finanzieller Stabilität zeigt. Das BIP Wachstum lag im Jahr 2021 bei 7,7 % (VJ -0,9 %), die Arbeitslosenquote betrug 10,5 % (VJ 9,7 %). Der serbische Dinar blieb im Vergleich zum Vorjahr bzw. wie auch schon in den Jahren zuvor stabil und lag 2021 bei 117,57 für 1 Euro (VJ 117,58). Die Inflationsrate blieb stabil bei 3,0 %. Das Länderrating von Standard & Poor's konnte das Rating von BB+ halten und wird als positiv bewertet. Die Staatsverschuldung reduzierte sich von 57,0 % im Jahr 2020 auf 56,5 % im Jahr 2021.¹¹

Montenegro

Die Wirtschaft in Montenegro konnte sich nach dem Rückgang aufgrund der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 von -15,2 % wieder steigern und erreichte ein BIP Wachstum von 7,0 %. Die Inflationsrate konnte sich auf 2,0 % im Jahr 2021 stabilisieren (VJ -0,2 %). Das langfristige Rating des Landes nach Standard & Poor's liegt bei B. Die Staatsverschuldung ging nach rasantem Anstieg 2020 (107,2 %) auf 93,4 % im Jahr 2021 zurück.¹²

¹¹ Nationalbank von Serbien / Standard & Poor's

¹² Internationally Monetary Fund – IMF Datamapper MNE / Standard & Poor's

¹³ National bank of the Republic of North-Macedonia

Nordmazedonien

Im Jahr 2021 gab es in Nordmazedonien ein BIP-Wachstum in Höhe von 3,0 % (VJ -0,8 %). Die Arbeitslosenquote sank auf 15,7 % (VJ 16,1 %). Der nordmazedonische Denar war auch im Jahr 2021 stabil und belief sich zum Jahresende gegenüber dem Euro auf 61,63 (VJ 61,69). Die Inflationsrate betrug 2,8 % (VJ 1,2 %).¹³ Das langfristige Rating des Landes nach Standard & Poor's blieb bei BB-. Die Staatsverschuldung erhöhte sich auf 53,0 %, während sie im Vorjahr bei 51,2 % lag.¹⁴

Albanien

Das BIP-Wachstum im Jahr 2021 betrug 5,3 %, während das Wachstum im vergangenen Jahr negativ war und bei -3,3 % lag. Die Arbeitslosenquote blieb mit 12,0 % im Jahr 2021 stabil (VJ 11,7 %). Der albanische Lek wertete 2020 gegenüber dem Euro auf und belief sich auf 120,8 (Vergleich VJ 123,70). Die Inflationsrate stieg leicht an und lag 2021 bei 1,9 %, im Vorjahr bei 1,6 %. Das langfristige Rating des Landes nach Standard & Poor's blieb bei B+ und gilt als stabil. Infolge der COVID-19-Pandemie stieg die Staatsverschuldung von 77,6 % im Jahr 2020 weiter auf 81,5 % im Jahr 2021.¹⁵

Bosnien und Herzegowina

Die Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina konnte im Jahr 2021 wieder ein BIP-Wachstum von 2,8 % verzeichnen (VJ -4,3 %). Die Arbeitslosenquote blieb stabil bei 15,8 % (VJ 15,7 %). Der feste Wechselkurs der konvertiblen Mark gegenüber dem Euro betrug 2021 (sowie 2020) 1,96. Die Inflationsrate stieg auf 1,8 % (VJ -1,1 %). Das langfristige Rating des Landes nach Standard & Poor's ist B und gilt als stabil und unverändert. Die Staatsverschuldung stieg gegenüber dem Vorjahr und betrug 38,9 % des BIP, während sie im Vorjahr 36,7 % betrug.¹⁶

Bulgarien

Die bulgarische Wirtschaft wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 um 3,8 %. Damit lag das Wachstum trotz der Auswirkungen der Corona

¹⁴ IMF Datamapper NMK / Standard & Poor's

¹⁵ IMF Datamapper ALB / Standard & Poor's

¹⁶ IMF Datamapper BIH / Standard & Poor's

Pandemie über dem Vorjahresniveau (-4,4 %). Die Inflation betrug, ermittelt für das Jahr 2021, 7,3 %. Der Staat hat das Jahr mit einem Budgetdefizit von -3,6 % beendet, was unter dem Vorjahresniveau von -4,0 % liegt. Die Staatsverschuldung erhöhte sich auf 26,7 % (VJ 24,7 %) des BIP. Die Arbeitslosenrate betrug 5,1 % (VJ 5,6 %). Neben der Bewältigung der aktuellen Pandemie beherrschen nach wie vor die Themen Korruption und Schattenwirtschaft die bulgarische Wirtschaft. Die neue bulgarische Regierung, seit Dezember 2021 im Amt, hat sich die Bekämpfung der Korruption als oberstes Ziel gesetzt. Darüber hinaus wirkt sich der Mangel an Arbeitskräften in gewissen Branchen (z.B. IT-Sektor) nach wie vor als Bremse für die weitere wirtschaftliche Entwicklung aus. Die Beurteilung des langfristigen Länder-Ratings durch Standard & Poor's sowie Fitch liegt stabil bei BBB.

Ukraine

Die ukrainische Wirtschaft konnte sich im Jahr 2021 von der Corona-Pandemie leicht erholen und das BIP auf 2,7 % (VJ -4,0 %) steigern. Die Inflationsrate stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (5,0 %) stark auf 10,0 % an. Der Leitzinssatz wurde auf 9,0 % (VJ 6,0 %) angehoben, um die steigende Inflationsrate abzuschwächen. Eine negative Entwicklung war ebenfalls auf dem Arbeitsmarkt zu erkennen. Die Arbeitslosenrate blieb sehr hoch auf 10,0 % (VJ 9,9 %).¹⁷ Die ukrainische Hrywna hat im Jahr 2021 wieder deutlich an Wert zugelegt und war mit 30,88 UAH für 1 EUR um 11,2 % stärker als zum Jahresbeginn (34,78 UAH/EUR).¹⁸ Dies war bedingt durch hohes Exportvolumen und den Zukauf von Währungsreserven durch die Nationalbank.

Kolumbien

Nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 erholte sich die Wirtschaft Kolumbiens deutlich, das BIP wuchs per Q3 2021 um 13,2 % (VJ -9,0 %), auch die Arbeitslosigkeit ging auf 10,8 % zurück (VJ 13,3 %). Das höchste Wachstum kam aus den Sektoren „verarbeitendes Gewerbe“, „Information und Kommunikation“ sowie „öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Bildung und Gesundheit“.

Die Inflation Kolumbiens stieg mit 5,6 % auf ein 5-Jahres-Hoch (VJ 1,6 %), den höchsten Anstieg verzeichneten Lebensmittel, Restaurants und Hotels sowie der Verkehr. Der Referenzzinssatz IBR erhöhte sich zuletzt kontinuierlich auf 3,05 % (VJ 1,7 %). Das Länderrating Kolumbiens laut Standard & Poor's und Fitch wurde 2021 auf BB+ herabgestuft, Ausblick stabil (VJ: BBB-, Ausblick negativ).¹⁹

Chile

Nachdem sich das Wachstum der chilenischen Wirtschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona Pandemie deutlich verschlechtert hat, wird 2021 eine stark positive Entwicklung des BIP-Wachstums in Höhe von 11,5 %²⁰ prognostiziert. Die erwartete Inflationsrate beträgt 4,5 %²⁰ und die Arbeitslosenrate per Jahresende wird mit 8,8 %²⁰ prognostiziert. Das Länder-rating Chiles wird lt. S&P mit A+ eingeschätzt. Der angetretene linke Präsidentschaftswahlkandidat Gabriel Boric (Wahlbündnis „Apruebo Dignidad“) gewann mit einer deutlichen Mehrheit von 55,9 % die Stichwahl und verspricht die Sozialpolitik, insbesondere das öffentliche Bildungswesen und die Gesundheitsversorgung zu verbessern.

1.1.3 Analyse des Geschäftsverlaufes

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2022 stellt sich gemäß den zum Erstellungszeitpunkt verfügbaren Prognosen wie folgt dar:

1.1.3.1 Porsche Bank Gruppe

Die Geschäftsbereiche der Porsche Bank Gruppe umfassen das Kredit-, Leasing- und Händlerfinanzierungsgeschäft sowie das Einlagengeschäft. Trotz der anhaltenden COVID-19-Pandemie und dem aktuellen Halbleiternmangel konnte das budgetierte Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 übertroffen werden. Trotz der schwierigen Marktgegebenheiten konnte das finanzierte Fahrzeugportfolio auf 444.707 Verträge im Bestand gesteigert werden. Somit bleibt die Porsche Bank Gruppe der größte und erfolgreichste Fuhrparkhalter in Österreich und Südosteuropa. Der unternehmerische Schwerpunkt liegt auf einem risikoadjustierten Wachstum. Ein

¹⁷ Cabinet of Ministers of Ukraine, National Bank of Ukraine

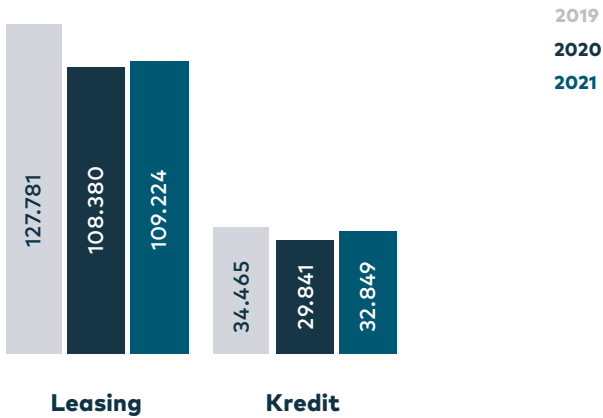
¹⁸ Porsche Corporate Finance (Marktinfo)

¹⁹ <https://tradingeconomics.com/colombia/indicators>

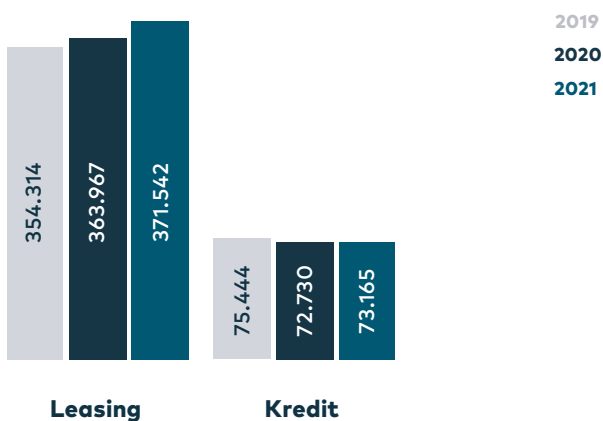
²⁰ Vgl. Bloomberg Economic Forecasts (ECFC Datenbank)



besonderer Fokus liegt darauf, eine auf die Mobilitätsanforderungen unserer KundInnen abgestimmte Vertragsabwicklung anzubieten.



Entwicklung der Vertragszugänge 2021 (Angaben in Stück)

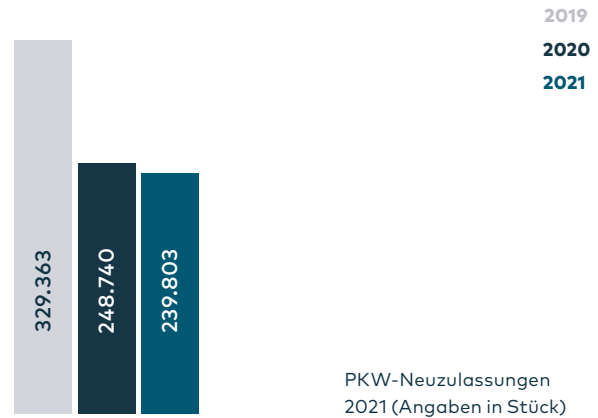


Entwicklung des Vertragsbestandes 2021 (Angaben in Stück)

Österreich

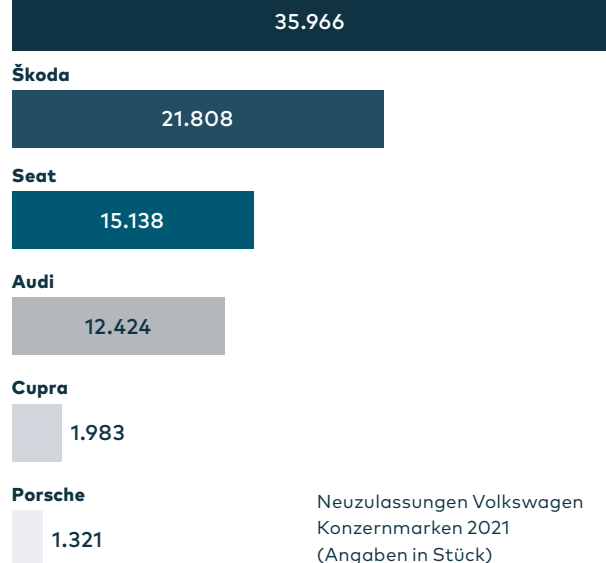
Der österreichische Automarkt bleibt mit 239.803 PKW-Neuzulassungen um 3,6 Prozent hinter dem Vorjahr zurück und beendet das Jahr mit dem niedrigsten Niveau seit 1984. Die Volkswagen Konzernmarken steigern trotz angespannter Liefersituation mit 88.640 Neuzulassungen ihren Marktanteil um 0,7 Prozentpunkte. Volkswagen ist bereits zum 65. Mal in Folge die meistverkaufte Marke des Landes. SKODA komplettiert den Doppelerfolg im Markenranking. Audi legt als einzige Premiummarke bei den

Neuzulassungen zu. CUPRA startet bei erstmaliger Gesamtjahres- erfassung mit 0,8 Prozent Marktanteil. Volkswagen ist auch bei den Elektrofahrzeugen bereits Nummer 1 am Markt.



PKW-Neuzulassungen 2021 (Angaben in Stück)

Volkswagen



Neuzulassungen Volkswagen Konzernmarken 2021 (Angaben in Stück)

Auch im Geschäftsjahr 2021 bestand eine wesentliche Herausforderung der Porsche Bank AG in der Vorbereitung auf neue regulatorische Anforderungen. Diese betrafen primär die permanente Überwachung und Steuerung der Datenqualität. Die Porsche Bank AG verfolgt die Gesetzgebungsprozesse laufend aktiv und wachsam, um auch in Zukunft alle regulatorischen Herausforderungen bestmöglich und zeitnah bewältigen zu können.



Ungarn

Der ungarische Neuwagengesamtmarkt ohne Konzernmarken mit 125.063 Stück²¹ blieb praktisch auf Vorjahresniveau (125.204 Stück). Im Jahr 2021 wurden 29.109 Fahrzeuge inkl. Exporte von Porsche Ungarn verkauft, was einer Reduktion von 13,1% zu 2020 entspricht (33.510). Die Anzahl der neu abgeschlossenen Finanzierungsverträge der Porsche Finanzgruppe Ungarn lag bei 11.323 Stück. Dies entspricht einer Verringerung von 7,8% zum Vorjahr (12.284). Im Segment der Gebrauchtwagenfinanzierung konnte die Porsche Finanzgruppe Ungarn stark zulegen. Zusätzlich hat die Porsche Finanzgruppe Ungarn 20.434 neue Versicherungsverträge (im Vorjahr 25.436) vermittelt und 3.554 neue Wartungsverträge (im Vorjahr 3.866) abgeschlossen. Die Porsche Finance Zrt. hat das mit 19. März 2020 verabschiedete Gesetz zum „Payment Moratorium“ systemisch und operativ umgesetzt. Das Gesetz wurde mehrmals modifiziert und verlängert. Laut aktuellem Stand ist der Kreis der Begünstigten enger geworden und das hat natürlich auch eine Auswirkung: im Jahr 2020 haben ca. 30% der KundInnen der Porsche Finance Zrt. mit Finanzleasing bzw. Kreditverträgen die Möglichkeit des Zahlungsaufschubes in Anspruch genommen, aktuell ist diese Zahl auf unter 30 KundInnen gesunken.

Slowenien

Der slowenische PKW- und LNF-Markt (Leichte Nutzfahrzeuge) verzeichnete im Jahr 2021 mit 63.713 Neuwägen eine Steigerung von 2,7% im Vergleich zum Vorjahr und die Anzahl der zugelassenen Konzernneuwagen war mit 19.013 Stück um 3,0% ebenfalls über Vorjahresniveau. Die Entwicklung war sowohl bei der Neufinanzierung mit 15.809 Verträgen (+2,5%) als auch bei der Versicherung mit 36.617 Verträgen (+10,6%) im Vergleich zum Vorjahr positiv. Im Jahr 2021 wurden 1.760 Wartungsverträge abgeschlossen (-14,0% zu VJ). Die Vertragsentwicklung im Jahr 2021 wurde durch die Lockdowns, die allgemeine COVID-Situation und die limitierte NW-Verfügbarkeit beeinflusst. Die Rückstände >30 Tage konnten auch 2021 auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

²¹ www.datahouse.hu, Offizielle Wagenregistrationsstatistik Ungarn

Slowakei

Der Gesamtmarkt an Neuwagenzulassungen ist im Jahr 2021 erneut zurückgegangen. Während 2020 noch 82.676 neue PKW und leichte Nutzfahrzeuge zugelassen wurden, gab es 2021 einen Rückgang auf 75.586 Einheiten, was einem Minus von 8,6% entspricht. Von den VW Konzernmarken verzeichneten SKODA (-10,2%) und SEAT/CUPRA (-15,0%) Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr, während Volkswagen (+13,7%) und Audi (+17,5%) zulegen konnten. Aus Gesamtkonzernsicht bedeutet dies für 2021 ein Minus von 4,2%. Auch das Geschäft der Volkswagen Finance Sluzby Slowakei war im Jahr 2021 durch die direkten und indirekten Auswirkungen der Corona- und Halbleiterkrise maßgeblich negativ beeinflusst. 9.245 neue Finanzierungen (Kredit und Leasing) für Neu- und Gebrauchtwagen bedeuten weniger abgeschlossene Verträge als im Vorjahr (10.681). Auch das Versicherungsportfolio mit 78.444 Verträgen (VJ 89.287) und der Bestand an Wartungsverträgen mit 2.713 Einheiten (VJ 2.862 Einheiten) sind erneut rückläufig.

Geschäftsseitig standen bei den VW Finanzdienstleistungen die Zusammenarbeit mit den Konzernmarken-Importeuren, die Ausweitung des Finanzierungs- und Versicherungsgeschäfts auf neue Gebrauchtwagen- und Fremdmarken-Händler sowie die Einführung der Restschuldersicherung als neues Produkt im Mittelpunkt.

Kroatien

Der Neuwagenmarkt (inkl. LNF) ist im Jahr 2021 mit 53.414 Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr um +24,1% gestiegen. Der Marktanteil des Importeurs betrug für das abgelaufene Jahr 27,1% und ist damit um -5,7%-Punkte unter dem Vorjahr. Die Anzahl der abgeschlossenen Finanzierungsverträge lag mit 11.527 Stück über dem Vorjahr (+11,3%), der Vertragsbestand war mit 30.480 Verträgen auch über dem Vorjahr (+2,8%). Die Versicherungsvermittlung konnte 28.178 Versicherungspolizzen abschließen und liegt damit über dem Vorjahr (+21,6%). Die Finanzgruppe konnte im vergangenen Jahr 1.364 Wartungsverträge abschließen und ist damit unter



dem Vorjahr (-13,3%). Die weiterhin hervorragende Kooperation zwischen der Finanzgruppe, dem Importeur und den Händlern konnte die Auswirkung der COVID-19-Situation auf die Marken und Neuverträge in der Finanzierung und Versicherung auch in diesem Jahr abdämpfen.

Im Bestand der PFG Kroatien hat sich die COVID-19-Situation auch in diesem Jahr insbesondere auf die tourismusabhängigen Segmente „Busse“ und „RAC“ ausgewirkt. Mit September 2021 sind alle Moratorien bei Finanzierungsverträgen ausgelaufen. Ein entsprechendes Monitoring für Bus-KundInnen inklusive adäquater Maßnahmen (Wertberichtigungen und Sicherung der Vermögensmasse durch Einzüge) wurde aufgestellt und wird weiterhin praktiziert.

Rumänien

Nach dem erheblichen Rückgang aufgrund der COVID-19-Situation im Jahr 2020, als der rumänische Neuwagenmarkt im Vergleich zum Jahr 2019 um 22,2% schrumpfte, sank er 2021 infolge von Produktionsproblemen wegen der Mikrochip-Krise um weitere 2,0%. Damit erreichten die Zulassungen von Neuwägen eine Anzahl von 140.816. Im Einklang mit dem gesamten Fahrzeugmarkt in Rumänien erlebten auch die VW-Marken-Importeure von neuen PKWs und leichten Nutzfahrzeugen einen Rückgang, indem sie 2021 4,5% weniger Fahrzeuge als im Vorjahr auslieferten. Der Gebrauchtwagenmarkt zeigte sich eher stabil und verzeichnete einen leichten jährlichen Anstieg von 3,7% auf fast 400.000 Zulassungen, während das Verhältnis von Gebrauchtwagen- zu Neuwagenzulassungen leicht auf das 2,8-fache anstieg (VJ 2,7).

Der Porsche Finanzgruppe Rumänien gelang es, ihre Position als wichtigster Finanz- und Versicherungspartner für das Händlernetz der VW Konzernmarken und EndkundInnen durch kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungen und Produktinnovationen weiter zu festigen. Es konnten sowohl das Budget als auch die Finanzierungsanteile des Vorjahres übertroffen werden, obwohl die Pandemie und die Herausforderungen in der Produktion zu einem Rückgang der Neuwagenauslieferungen führ-

ten. Die Zahl der im Jahr 2021 neu abgeschlossenen Verträge (Finanzierung, Versicherung und Wartung) erreichte 61.196 Einheiten und lag damit nur leicht unter dem Vorjahreswert (62.906 Einheiten).

Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Albanien, Bosnien und Herzegowina

Der Fahrzeugmarkt in Serbien und Montenegro verzeichnet im Jahr 2021 33.077 Fahrzeuge. Dies entspricht somit einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (26.052 Fahrzeuge). Der Absatz der Konzernmarken (VW PKW, VW LNF, Audi, Seat und Porsche) stieg auf 2.910 Neuwägen gegenüber dem Vorjahr (2.871). In Nordmazedonien (exkl. Kosovo) betrug das PKW-Portfolio für 2021 3.782 Fahrzeuge gegenüber 3.913 im Vorjahr. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1.069 Fahrzeuge der Konzernmarken verkauft (Vorjahr 1.217).²²

Im Jahr 2021 haben die konsolidierten Gesellschaften 6.412 Finanzierungsverträge abgeschlossen und somit einen Vertragsbestand von 17.330 Finanzierungsverträgen erreicht. Der Bestand an Wartungsverträgen betrug 4.756 für 2021 in den konsolidierten Gesellschaften. Im Jahr 2021 vermittelte der Versicherungsmakler über den serbischen Porsche Partner 21.446 Versicherungsverträge. Das vermittelte Neugeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr um 9,8% und es wurde ein vermittelter Bestand von 18.219 Versicherungsverträgen erzielt. Der nordmazedonische Porsche Broker vermittelte im Jahr 2021 4.181 Versicherungsverträge, was einer Steigerung von 8,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der vermittelte Versicherungsbestand beträgt 4.161 Verträge. 2021 vermittelte der Porsche Partner zudem 6.847 Versicherungsverträge in Bosnien und Herzegowina, dies bedeutet ebenfalls ein Plus von 19,3% gegenüber dem Vorjahr. Der Bestand erhöhte sich um 18,3% und erreichte einen Wert von 6.219 vermittelten Versicherungsverträgen. Die Porsche Leasing Albanien hat im Jahr 2021 insgesamt 3.119 Versicherungsverträge vermittelt und damit den Versicherungsbestand auf 3.211 erhöht.²²

Die Porsche Leasing in Bosnien hat 1.928 Finanzierungsverträge abgeschlossen und den Bestand

²² SAP-SEM, Monatliche Stückzahlen



auf 5.758 Finanzierungsverträge erweitert. Im Jahr 2021 betrug der Bestand an Wartungsverträgen 1.263. Die albanische Niederlassung der Porsche Leasing hat insgesamt 617 Finanzierungsverträge abgeschlossen und damit den Gesamtbestand an Finanzierungsverträgen auf 1.811 erhöht. Im Jahr 2021 betrug der Bestand an Wartungsverträgen 193.

Bulgarien

Der KFZ-Markt hat im Jahr 2021 eine Steigerung verzeichnet. So wurden 2021 insgesamt 32.403 Neu-Fahrzeuge (PKW und LNF) abgesetzt, um 9,0 % mehr als im Vorjahr. Der Marktanteil der Konzernmarken (VW und Audi) ist von 14,6 % auf 13,4 % zurückgegangen. Dies entspricht 4.327 Stück. Im Gegensatz zu dem schwachen Markt konnte die Finanzgruppe die Vorjahreswerte leicht übersteigen. So wurden im Jahr 2021 insgesamt 3.741 neue Finanzierungsverträge abgeschlossen (3.525 im Vorjahr). Der Leasing-Vertragsbestand betrug damit per Ende Dezember 2021 11.112 Stück, der Vertragsbestand der Versicherungsvermittlung lag bei 22.053 Stück (Kasko- und Haftpflichtversicherung).

Ukraine

Der ukrainische KFZ-Markt verzeichnete 2021 ein starkes Wachstum von 22,5 % und lag mit 114.714 Fahrzeugzulassungen deutlich über dem Vorjahresniveau (93.632).²³ Der Absatz an Konzernfahrzeugen (VW PKW, VW LNF, Audi und Seat) lag mit 7.264 abgesetzten Fahrzeugen auch über dem Vorjahr (6.284). In Summe wurde ein Gesamtmarktanteil von 6,3 % für 2021 erreicht (VJ 6,7 %). Die Porsche Finanzgruppe Ukraine konnte mit 2.550 abgeschlossenen Finanzierungsverträgen das Vorjahr (VJ 2.511) leicht übertreffen. Im Bestand des aktiven Portfolios befanden sich zum Jahresende 4.652 Verträge (VJ 4.648). Auch im Versicherungsvermittlungsgeschäft konnte dieser Trend beibehalten werden. Mit 9.220 vermittelten Verträgen wurde das Vorjahr um 5,1 % leicht übertroffen (VJ 8.776). Der gesamte Vertragsbestand der Versicherungsvermittlung für Kasko und Haftpflicht lag zum Jahresende bei 13.493 Verträgen (VJ 12.492).²⁴

Kolumbien

Nach dem Corona-bedingten Konjunkturerinbruch im Jahr 2020 erholte sich der Markt für Neuwägen, LNF sowie LKW und Busse und lag 2021 bei 256.714 Fahrzeugen, was einem Anstieg von 32,7 % entspricht. Der Importeur Porsche Colombia konnte seine Auslieferungen sogar um 51,1 % auf 16.435 Stück steigern. Die Finanzdienstleistung Porsche Movilidad verzeichnete ebenso einen Anstieg der Finanzierungen um 37,9 % auf 6.864 Stück. Die Gesamtstückzahl vermittelter Kaskoversicherungen stieg noch deutlicher um 68,8 % auf 2.959 Stück.

Der 2019 eingeführte Geschäftszweig für Finanzierungen im Eigenrisiko verzeichnete 2021 ein starkes Wachstum. Im Jahr 2021 wurden 898 Fahrzeuge im Eigenrisiko finanziert, was einem Wachstum von 104,0 % zum Vorjahr entspricht. Der Barwert lag per Jahresende 2021 bei 9,5 MEUR.

Chile

Nachdem im Jahr 2020 aufgrund des Ausbruchs der Corona Krise lediglich 258.835 Fahrzeuge (PKW und LNF) verkauft wurden, konnte der Absatz im Jahr 2021 auf 415.581 Einheiten deutlich erhöht werden. Die durch Porsche Chile repräsentierten Konzernmarken (VW PKW, VW LNF, Audi, Skoda und Seat) konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 19.620 (Vorjahr 10.762) Fahrzeuge an EndkundInnen ausliefern, was einer Steigerung zum Vergleichsjahr 2020 um 82,3 % entspricht. Dabei konnte der Marktanteil von 4,2 % im Vorjahr auf 4,7 % gesteigert werden. In Summe ergaben sich 8.633 Finanzierungsverträge (NW + GW), was einer Steigerung von 29,8 % (6.651 Stück) entspricht. Das Portfolio an vermittelten Finanzierungsverträgen betrug zum Jahresende 14.084 Stück und liegt somit leicht über Vorjahresniveau (13.629 Stück). Positiv entwickelt hat sich das Versicherungsgeschäft in der eigenen Versicherungsbroker-Gesellschaft, in der mit 9.271 verkauften Fahrzeugversicherungen (Neuabschluss und Verlängerungen) ein leichtes Wachstum von 19,2 % (Vorjahr 7.781 Stück) im Vergleich zu 2020 erzielt werden konnte. Der Bestand an Fahrzeugversicherungspolizzen betrug per Ende Dezember 2021

²³ Quelle: Ukrautoprom (Ukrainian Motor Vehicle Manufacturers Association)

²⁴ Quelle: DASOF, SAP SEM (monatliche Stückzahlen)



10.297 Stück und liegt somit mit 25,3 % leicht über dem Vorjahreswert (8.218 Stück).

1.2 Bericht über Zweigniederlassungen

Die Porsche Bank Aktiengesellschaft wickelt ihre Geschäfte ausschließlich am Standort Vogelweiderstraße 75, 5020 Salzburg, ab. Es bestehen keine Zweigniederlassungen (Filialen) im Ausland.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Betriebsergebnisspanne, das Verhältnis des Betriebsergebnisses zur Bilanzsumme, ist von 1,31% auf 1,35% leicht gestiegen. Ursachen sind

unter anderem niedrigere Zinsaufwendungen und höhere Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zur Bilanzsumme war mit 1,03% (VJ 0,68%) deutlich höher als in der Vorperiode, was auf einen deutlich geringeren Risikovorsorgebedarf zurückzuführen ist. Die Cost Income Ratio, das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwendungen und der Summe aus Nettozinsertrag, Provisionsergebnis und dem Saldo aus dem sonstigen betrieblichen Ergebnis, lag mit 67,44% (VJ 65,18%) über dem Vorjahr. Im Jahr 2020 hat die staatliche Unterstützung im Rahmen der Kurzarbeit die Personalaufwendungen vermindert. Die anrechenbaren Eigenmittel der Porsche Bank AG gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 betragen per 31. Dezember 2021 EUR 1.048.800.102,79 (VJ TEUR 903.562). Die harte Kernkapitalquote (CET 1) lag bei 18,37% (VJ 15,42%), die Gesamtkapitalquote bei 19,89% (VJ 18,25%).

	2021	2020
Betriebsergebnis	85.810.030,68	78.301.607,53
Bilanzsumme	6.332.845.041,18	5.993.605.341,78
Betriebsergebnisspanne	1,35 %	1,31 %

	2021	2020
EGT	65.024.541,18	40.889.165,96
Bilanzsumme	6.332.845.041,18	5.993.605.341,78
Betriebsergebnisspanne	1,03 %	0,68 %

	2021	2020
Verwaltungsaufwendungen	142.505.531,12	126.831.595,12
Nettozinsertrag/Provisionsergebnis und sonstiges Ergebnis	211.309.489,45	194.584.801,56
Cost Income Ratio	67,44 %	65,18 %

	2021	2020
Anrechenbare Eigenmittel	1.048.800.102,79	903.561.633,15
Harte Kernkapitalquote	18,37 %	15,42 %
Kernkapitalquote	18,37 %	15,42 %
Gesamtkapitalquote	19,89 %	18,25 %

1.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.3.2.1 Personalplanung und -entwicklung

Der Arbeitsmarkt war 2021 stark von der Corona Pandemie geprägt, Stellennachbesetzungen haben sich durchaus schwierig und langwierig gestaltet. Neu gewonnene MitarbeiterInnen mussten daher besonders schnell, nachhaltig und wertschätzend in ihre Arbeitsbereiche integriert werden. Dazu wurde 2021 ein strukturierter standardisierter Onboarding-Prozess mit klaren Onboarding Guidelines für die Führungskräfte, Preboarding Maßnahmen, allgemeine Informationsveranstaltungen, Mitarbeiter-ABC und an die individuellen Aufgaben der neuen MitarbeiterInnen anpassbare Ausbildungspläne entwickelt. Händler-, TVZ (Teilevertriebszentrum)- und MoonCity-Besuche, ein Probefahrttag und ein Stärkentraining runden das Onboarding-Programm ab.

Die Lehrlingsausbildung bleibt für die Porsche Bank AG weiterhin ein wertvolles Instrument zum Aufbau von qualifizierten Fachkräften. Die nach Lehrabschluss fix in den Bereichen Vertrieb, Finanz oder IT übernommenen Lehrlinge können sich je nach individuellen Fähigkeiten und Interessen spezialisieren und innerhalb des Unternehmens weiterentwickeln. Im Jahr 2021 wurden vier neue Lehrlinge (im Bereich Bürokaufmann) aufgenommen. Ein spannender und abwechslungsreicher Ausbildungsplan mit regelmäßigem Abteilungswechsel (4 bis 5 Stationen) geben den Lehrlingen einen umfassenden Einblick in das Unternehmen. Zwei Lehrlinge, die im Jahr 2021 erfolgreich ihre Lehre abgeschlossen haben, konnten in ein festes Dienstverhältnis übernommen werden.

Die MitarbeiterInnen-Ausbildung wurde - soweit erlaubt - wieder in Präsenz durchgeführt. Lockdowns, Kontakteinschränkungen und die Mobile-Working-Regelungen haben jedoch die weitere Optimierung der digitalen Trainingsformate erfordert. Die Schulungsräumlichkeiten wurden für die Durchführung hybrider Veranstaltungen aufgerüstet. Die Trainings wurden auf praxis-relevante Inhalte in kürzeren Einheiten optimiert. Ein regelmäßiges Standard-Trainingsangebot sichert allen MitarbeiterInnen den direkten Zugang zu Basiswissen und Knowhow-Updates. Kurzvideos auf der Trainingshomepage ergänzen die Präsenz- und Online-Formate. 2021 konnten im MitarbeiterInnentraining rund 2.200 Trainingskontakte erzielt werden.

Darüber hinaus wurden 19 VVD-MitarbeiterInnen in 10 Modulen auf die Übernahme von Aufgaben der Porsche Bank Kundenbetreuung und 62 MitarbeiterInnen des Volkswagen Versicherungsdienstes in die operativen Kernsysteme zur unmittelbaren Beantwortung von Kundenanfragen zur Versicherung eingeschult.

In vier Online-Modulen der „Porsche Bank Akademie“ konnten 39 MitarbeiterInnen im Jahr 2021 eine umfassende Bankausbildung zu Themen des Einlagen-, Wertpapier-, Leasing- und Versicherungsrechts absolvieren.

Im jährlichen „Fit&Proper“-Update wurden 2021 wieder sämtliche Führungskräfte der Porsche Bank AG von Herrn Dr. Bernulf Bruckner von der WU Wien in Online-Konferenzen über aktuelle Entwicklungen



im Bankenrecht und der Bankenaufsicht informiert.

Eine jährlich verpflichtende Schulung sowie ein Wissenscheck zur Prävention von Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung wurden von allen relevanten MitarbeiterInnen erfolgreich absolviert.

Ebenso wurde die jährlich verpflichtende IDD-Weiterbildung von allen aktiv am Versicherungsverkauf beteiligten MitarbeiterInnen im erforderlichen Ausmaß von 5 Stunden (rund 220 TeilnehmerInnen aus PBV, VVD und MAN) bzw. 15 Stunden (rund 90 TeilnehmerInnen aus PBV, VVD und MAN) samt abschließendem Wissenscheck absolviert. In Kooperation mit der VERMAK GmbH (Versicherungsvermittler-Akademie) wurden darin interessante Inhalte zu sozialversicherungsrechtlichen Themen, Datenschutz und Praxisthemen der Kasko- und Haftpflichtversicherung anhand von Fallbeispielen und aktueller oberstgerichtlicher Rechtsprechung erarbeitet.

Ein besonderes Highlight des Trainingsjahres 2021 war die Durchführung von Führungskräfte-Workshops in Präsenz für alle österreichischen Führungskräfte der Porsche Bank AG, der Porsche Versicherung AG, der ARAC GmbH sowie der VVD GmbH. In den Führungskräfte-Workshops wurden die Chancen und Herausforderungen der neuen Arbeitswelt reflektiert und die Führungskräfte mit vielen praktischen Inputs bei der Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Führung hybrider Teams und der Erarbeitung von New Work-Leitlinien zu Mobile-Working, Desksharing und zeitgemäßer Meeting-Kultur begleitet.

Über Wert und Wichtigkeit eines guten Diversity Managements und über Stand und Planungen zu Mobile Working und Desksharing haben VertreterInnen der Personalabteilung informiert. Von besonderem Wert war die Möglichkeit, in Q&A Sessions Fragen an die Vorstände zu stellen und sich mit den KollegInnen in mehreren Workshops sowie innerhalb einer Abendveranstaltung auszutauschen.

Zur Aufrechterhaltung eines guten Informationsstandes aller MitarbeiterInnen hat die Geschäfts-

führung in Online-Infoveranstaltungen im Jänner und September über den Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, aktuelle Entwicklungen in allen Geschäftsbereichen und den Porsche Bank Ländern und den Umgang mit Mobile Working und Desksharing informiert. Zusätzlich wird in einem monatlichen Personal-Newsletter über die aktuellen Personalien informiert.

Das Verkaufstraining leistet mit der Vermittlung umfassender Produkt- und Prozesskenntnisse und zeitnaher Information zu aktuellen Themen einen essenziellen Beitrag zum Erfolg der Porsche Bank AG. Coronabedingt wurden die traditionellen Jahresauftaktveranstaltungen „Impulse“ erstmals online in einem Nachrichtenformat a la ZiB von den GebietsleiterInnen aus verschiedenen Studios und Zuschaltung aus Außenstellen abgehalten. Die Abteilung Training unterstützt die „Impulse“ in der Vor- und Aufbereitung und leistet den technischen Support. Mit Konzentration auf das Wesentliche konnten den verkaufsaktiven MitarbeiterInnen der Vertriebsorganisation umfangreiche Informationen in einer kurzweiligen und kompakten Form vermittelt werden.

Zur noch effizienteren Neuverkäuferausbildung wurde das Onboarding von neuen Verkäufern 2021 reorganisiert, klar strukturiert und die Ausbildungsmaßnahmen der GebietsleiterInnen und des Verkaufstrainings aufeinander abgestimmt. Zusätzlich zur Basisausbildung wurde ein Praxistag zur Vertiefung und praktischen Erarbeitung sehr erfolgreich eingeführt. Die Basisausbildung musste coronabedingt teilweise online durchgeführt werden. Nach Möglichkeit wird die Neuverkäufer-Ausbildung jedoch in Präsenztrainings durchgeführt. Der Aufbau des notwendigen Wissens, vor allem jedoch von Produktargumentation und kundenorientierten Verkaufsstrategien mit dem Ziel einer hohen Kundenzufriedenheit unter Einhaltung aller rechtlicher Vorgaben ist in Präsenzformaten deutlich erfolgversprechender.

Das gesamte Standard-Trainingsprogramm nach Abschluss der Grundausbildungen wurde auf die Online-Formate SalesFIT für VerkäuferInnen und



ServiceFIT für ServicemitarbeiterInnen umgestellt. Zusätzlich wurden VU3 Online-Kurztrainings und Lernvideos für die Trainingshomepage entwickelt, um das Self-Learning über die VU3 University zu unterstützen und den Knowhow-Aufbau zu beschleunigen. Digitale Kurzeinheiten werden als zeit- und kosteneffiziente Möglichkeit zur Erweiterung des Produkt- und Prozessknowhows auch in Zukunft beibehalten werden. Die Trainings können regelmäßiger, mit hoher Aktualität und für einen größeren Teilnehmerkreis angeboten werden. Eine ausreichende Trainingsfrequenz ist insbesondere auch für das Servicepersonal zur Sicherung korrekter und schneller Wartungs- und Schadenabwicklungen essenziell. Die hohe Kundenzufriedenheit in der Werkstätten-Abwicklung ist eine wesentliche Grundlage für Folgeverkäufe und Folgeverträge in Finanzierung und Versicherung. 2021 konnten über Porsche Bank Trainings über 4.000 Trainingskontakte erzielt werden (ohne IDD).

Über 1.200 VerkäuferInnen haben jährlich verpflichtende IDD-Weiterbildung (5 Stunden) mit abschließendem Wissenscheck erfolgreich absolviert. Über 230 GeschäftsführerInnen und StandortleiterInnen haben das 15-stündige IDD-Programm abgeschlossen. Praktisch 100 % der Verkaufsaktiven haben das jährlich verpflichtende Geldwäsche-E-Learning samt Wissenscheck erfolgreich durchgeführt. Die Auslobung von Zusatzpunkten für den jährlichen Verkäuferwettbewerb bildet dabei den entscheidenden Anreiz für die zeitnahe Erledigung.

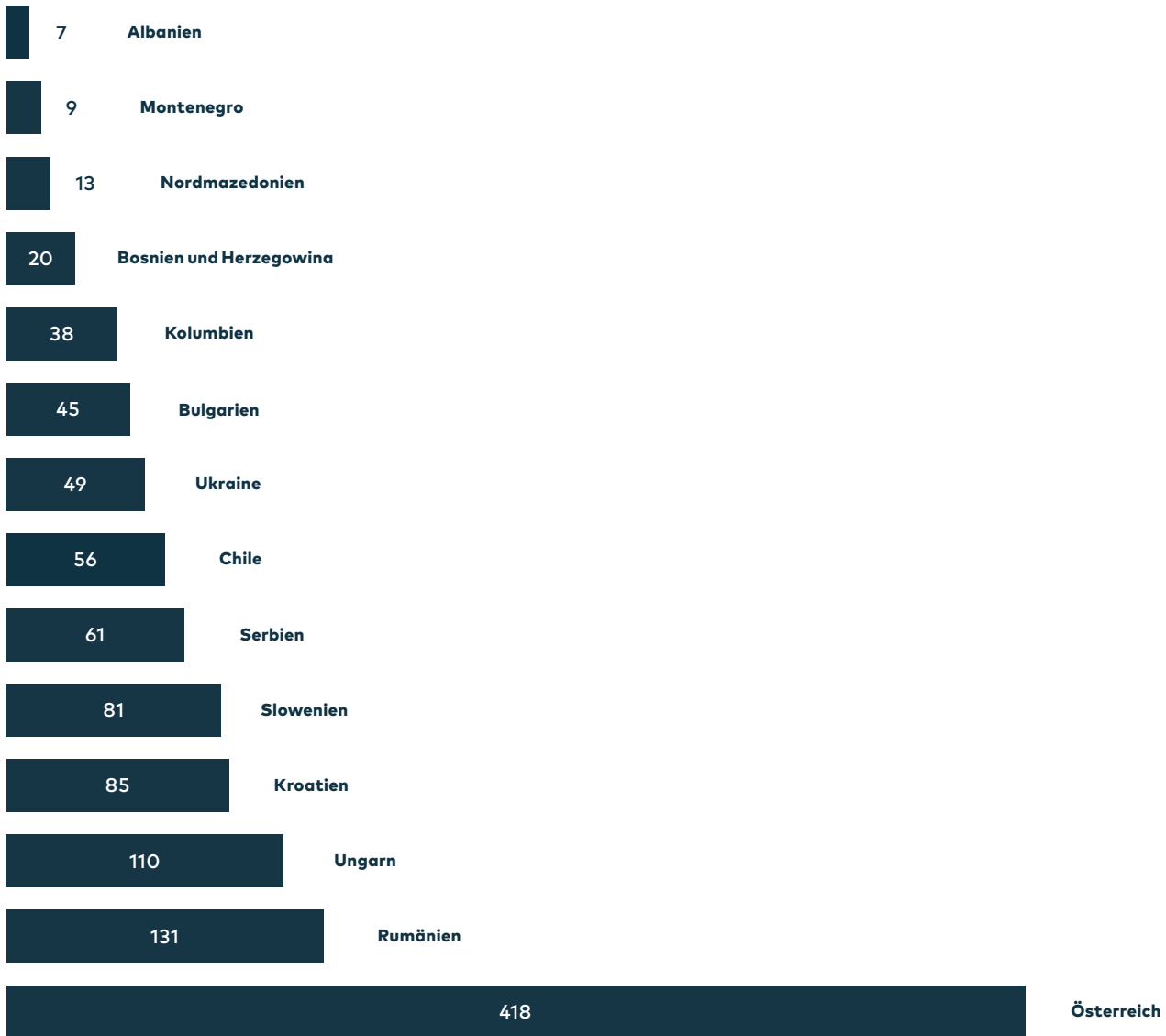
Die Zusammenarbeit mit den Trainingsverantwortlichen der Marken und des Servicebereiches der Porsche Austria GmbH & CO KG (POA) hat sich 2021 äußerst positiv weiterentwickelt. Das von der Porsche Bank AG etablierte Trainingsstudio im Gebäude Bergerbräuhofstraße in Verbindung mit dem hohen technischen Knowhow der VerkaufstrainerInnen wurde von den MarkenkollegInnen umfassend genutzt. Im Gegenzug wird die Porsche Bank AG praktisch durchgehend sowohl in Präsenz- als auch Digital-Trainingsveranstaltungen der Konzernmarken integriert. In 66 Markentrainingsterminen konnten für die Porsche Bank AG so mehr als 1.600 zusätzliche Trainingskontakte erreicht werden.

Die Ausschreibung der Trainings erfolgt per Newsletter auf der Trainingshomepage. Die Anmeldung funktioniert sehr einfach und userfreundlich online über die Trainingsplattform. Weiterhin sind die Trainings der Porsche Bank AG für die VerkäuferInnen und ServiceberaterInnen kostenlos (Stornopauschalen für Verpflegungs- und Nächtigungskosten nur bei Nichterscheinen / zu später Absage).

Die Trainingshomepage ist als einzigartige Wissensplattform im Konzern zentraler Erfolgsgarant für umfangreiches VerkäuferInnen- und MitarbeiterInnenwissen in allen Porsche Bank Ländern. Neben 24/7 Verfügbarkeit von Trainingsinhalten, aktuellen Informationen zu Aktionen, steuerlichen Rahmenbedingungen, E-Förderungen u.v.a.m. werden über die Trainingshomepage verpflichtende Wissensüberprüfungen und automatisierte Zertifikat-Ausstellungen effizient und userfreundlich abgewickelt.

1.3.2.2 Personaldaten

Der Personalstand der Porsche Bank Gruppe inklusive der konsolidierten Tochtergesellschaften verzeichnet einen leichten Anstieg von 7,1% gegenüber dem Vorjahr. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 sind insgesamt 1.123 (Vorjahr: 1.049) MitarbeiterInnen beschäftigt. Von diesen sind 418 (Vorjahr: 415) in Österreich angestellt. Der Personalstand bei den Tochtergesellschaften (2021: 705) liegt insgesamt um 11,2% über dem Vorjahr (2020: 634). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erstaufnahme der Finanzgruppe Chile (56 MitarbeiterInnen vor Quotierung) in den Personalstand der Gesamtgruppe.



Personalstand 2021 Porsche Bank Gruppe

2. BERICHT ÜBER DIE GEPLANTE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 Geplante Entwicklung des Unternehmens

Auch im Jahr 2021 stand die gesamtwirtschaftliche Situation in Europa weiterhin im Zeichen der Coronapandemie. Darüber hinaus kamen erschwerend Lieferengpässe aufgrund des Halbleitermangels hinzu. Daraus resultierte eine geringere Verfügbarkeit der Vorführ- und Jungwägen, was unmittelbar zu einer höheren Nachfrage an Gebrauchtwägen

führte. Trotz dieser turbulenten Marktgegebenheiten konnte die Porsche Bank Gruppe ihre führende Position als Mobilitäts-Finanzdienstleister ausbauen und erreichte sogar ein neues Höchstniveau von rund 445.000 Finanzierungsverträgen im Bestand.

Allerdings führt die Forcierung der E-Mobilität zu einer besseren Annahme der Fahrzeugkategorie als erwartet. Durch die Beibehaltung der Förderungen wird auch im Jahr 2022 mit einer weiteren positiven



Entwicklung in diesem Bereich gerechnet. Auch in der steigenden Nachfrage nach modernen Mobilitätslösungen ist die Porsche Bank Gruppe Vorreiter und hält den Expansionskurs im Bereich Mobilität als Service. Dies zeichnet sich vor allem durch die Erweiterung der sharetoo-Flotte in Wien sowie dem verbesserten Onlineangebot ab. Im Jahr 2022 wird der Porsche Mobility Store erstmalig online gehen. Lediglich die Geschäftsentwicklung im Bereich Rent-A-Car wird herausfordernd, solange die Corona bedingten Mobilitätsbeschränkungen aufrechterhalten bleiben.

Im kommenden Jahr wird mit einer Erholung der Märkte in den CEE-Ländern und in Südamerika gerechnet, vorausgesetzt dass die schwierige Situation aufgrund der Halbleiterthematik sowie der Corona Krise kontinuierlich unter Kontrolle gebracht wird. In Österreich ist ebenfalls von einer moderaten Erholung der Marktsituation auszugehen. Im Neuwagen-Verkauf der Volkswagen-Konzernmarken wird mit einer leichten Steigerung zum Vorjahr gerechnet. Der Vertragsbestand im Bereich Leasing- und Kreditfinanzierung soll durch den geplanten, leicht steigenden Finanzierungsanteil bei den Konzernmarken sowie das Anbieten attraktiver Konditionen und Servicepakete gesichert werden. Im Bereich der Händlerfinanzierung wird mit einer Steigerung des Finanzierungsvolumens gerechnet, was die Ausweitung der Zusammenarbeit mit den Händlerbetrieben sichern soll. Die Porsche Bank Gruppe rechnet weiterhin mit einer moderaten Steigerung des Niveaus im Bereich der Direktbankeinlagen.

Die von der Porsche Bank AG angebotenen vielfältigen Finanzierungsmöglichkeiten rund um die Mobilität stellen gleichzeitig ein erhöhtes Risiko dar. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Kreditausfälle im kommenden Jahr steigen wird. Die Porsche Bank Gruppe wird ihre strikte risikoorientierte Geschäftsgebarung im Jahr 2022 konsequent beibehalten und die zugrundeliegenden Steuerungsmaßnahmen und Instrumente weiterentwickeln, um wie bisher nachhaltig, ertragreich zu wirtschaften und als zuverlässiger Partner zur Verfügung zu stehen. Aufgrund der zuvor erwähnten

geplanten Geschäftsausweitung im Bereich Leasing und des steigenden Finanzierungsanteils wird unter der Annahme einer annähernd gleichbleibenden Zinsmarge mit einer mäßigen Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Jahr 2022 gerechnet.

Darüber hinaus ist sich die Porsche Bank AG ihrer gruppenweiten Verantwortung innerhalb des Volkswagen-Konzerns zur Förderung nachhaltiger Mobilitätskonzepte mittels attraktiver Finanzierungslösungen bewusst und hat entsprechende Projekte und Produkte in den Auslandseinheiten gestartet bzw. bereits etabliert.

2.1.1 Auslandsgeschäft

Ungarn

Die Normalisierung der Wirtschaft konnte im zweiten Quartal 2021 parallel zur weit verbreiteten Verwendung des Coronavirus-Impfstoffs beginnen. Das BIP-Wachstum wird im Jahr 2022 zwischen 4,0 und 5,0 %²⁵ liegen. Die Inflationserwartungen liegen bei 4,7 bis 5,1%. Als wichtiges Ereignis sind noch die Parlamentswahlen im Frühjahr 2022 zu erwähnen. Trotz des Moratoriums und der negativen Auswirkung der Coronapandemie ist eine Normalisierung bei den Lieferketten sowie in der Produktion der Autoindustrie zu erwarten. Diese Effekte könnten zu einer Erholung des Fahrzeugleasinggeschäftes speziell für UnternehmerkundInnen führen, andererseits ist jedoch davon auszugehen, dass die höheren Zinsen diesem Erholungseffekt entgegenwirken.

Slowenien

Das Wirtschaftswachstum wird sich im Jahr 2022 auf 4,7% erhöhen und in den kommenden zwei Jahren voraussichtlich weiterhin positiv entwickeln. Um die limitierte Neuwagen-Verfügbarkeit zu kompensieren, wird sich die Porsche Finanzgruppe Slowenien auch im Jahr 2022 verstärkt auf den Geschäftsbereich GW-Finanzierung fokussieren. Weitere Schwerpunkte im Jahr 2022 sind Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen E-Mobilität und neue Mobilitätskonzepte. Das neue Scoring-System

²⁵ Ungarisches Statistisches Institut, Dezember 2021, www.mnb.hu



tem, die Digitalisierung von Kommunikationswegen mit den Partnerhändlern und KundInnen sowie zahlreiche Prozessoptimierungen sind weitere Themen der Finanzgruppe im Jahr 2022. Das proaktive Debitorenmanagement bleibt weiterhin im Fokus.

Slowakei

Das Auf und Ab im Jahr 2021 macht Vorhersagen für das aktuelle Jahr schwierig. So bleiben auch für 2022 Unsicherheiten bestehen, insbesondere mit Blick auf die sich fortsetzende Halbleiterkrise, sich weiter verteuernde Waren und Dienstleistungen sowie neue Virusmutationen wie „Omikron“. Die Spannweite der Prognosen für die BIP-Dynamik reicht deshalb von 4,2 % bis 5,8 %. Einigkeit herrscht darüber, dass 2022 dynamischer und das nominale BIP erstmals die Schwelle von 100 Milliarden Euro überschreiten wird. Die Slowakische Nationalbank erwartet für die Verbraucherpreise einen Anstieg von 5,7 % für das Jahr 2022,²⁶ während mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit von gut einem Prozentpunkt auf 6,7 % gerechnet wird.²⁷

Die VWFS Slowakei plant für 2022 die Zusammenarbeit mit den VW Konzern-Importeuren mindestens auf dem Niveau des Vorjahres, über das bewährte Kampagnengeschäft für Finanzierungs-, Versicherungs- und Mobilitätslösungen, fortzuführen. Weiterhin wird der Fokus auf der Fertigstellung und Umsetzung der neuen Geschäftsstrategie sowie dem Start des Restrukturierungsprojektes ETOM (European Target Operating Model) liegen.

Kroatien

Die Wirtschaft dürfte sich 2022 dank des privaten Konsums, der privaten Investitionen und des Tourismus weiter positiv entwickeln und wird das Vorkrisenniveau erreichen können. Im Jahr 2022 wird ein Anstieg des BIP von 4,5 % prognostiziert und eine Inflation von 2,4 % erwartet. Der Arbeitsmarkt dürfte sich in diesem Jahr weiter erholen, die Arbeitslosenquote wird 2022 mit 7,0 % und im Jahr 2023 mit 6,7 % prognostiziert. Im Jahr 2022 wird die Umstellung von Kuna auf Euro vorbereitet. Geplant ist, dass Kroatien dann ab 01.01.2023 den Euro einführt.

Die Schwerpunkte in der PFG Croatia werden im Jahr 2022 auch weiterhin das Retailgeschäft, insbesondere Bündelungen mehrerer Produkte und Verkaufsförderungsmaßnahmen mit dem Importeur, die weitere Entwicklung des Flottenmanagements sowie Entwicklung und Expansion neuer Mobilitätskonzepte (sharetoo, autoabo, etc.) sein. Besonderes Augenmerk wird nach wie vor auf das Debitorenmanagement gelegt, insbesondere Truck & Bus- und RAC-KundInnen. Auch die Vorbereitung auf die Einführung des Euro im Jahr 2023 wird ein weiterer Schwerpunkt sein.

Rumänien

Obwohl die aktuelle Pandemiesituation immer noch unsicher ist, wird erwartet, dass die Wirtschaft 2022 einen BIP-Anstieg von 4,6 % verzeichnen wird. Die Erholung wird wahrscheinlich allmählich erfolgen und einige Bereiche werden sich aufgrund der Pandemieunsicherheiten immer noch abmühen. Es wird jedoch erwartet, dass die Arbeitslosenquote auf 5,1 % steigt. Ein sehr wichtiges makroökonomisches Anliegen ist die Inflation, die im Jahr 2022 nach der Prognose der Nationalbank Rumäniens 5,9 % erreichen wird. Auch das öffentliche Defizit wird mit 5,3 %, wie im Staatshaushalt vorhergesagt ist, immer noch hoch bleiben. Dennoch gilt der Bankbereich als stabil und stark und viele Branchen (wie IT&C) haben eine starke Präsenz und Wachstumskapazität, welche auf örtlich ausgebildeten Arbeitskräften basiert.

Unsere aktuelle Schätzung ist, dass sich der Fahrzeugmarkt in der zweiten Jahreshälfte erholen wird, da sich das Produktionsvolumen verbessern und der Mobilitätsbedarf sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen hoch bleiben wird. Es wird jedoch erwartet, dass der Neuwagenmarkt in diesem Jahr 144.000 Einheiten erreichen wird.

Für die Porsche Finanzgruppe Rumänien sind die Aussichten positiv. Die PFG Romania wird sich weiterhin darauf konzentrieren, den KundInnen innovative und „Best in Class“-Produkte und -Dienstleistungen für ihre Mobilitätsbedürfnisse anbieten zu können. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit den Importeuren und Händlern der VW Konzernmarken

²⁶ Germany Trade & Invest, 03. Januar 2022, [Slowakische Wirtschaft beschleunigt 2022 | Wirtschaftsausblick | Slowakei \(gtai.de\)](#)

²⁷ WKO Außenwirtschaft, Wirtschaftsbericht Slowakei, Oktober 2021, [slowakei-wirtschaftsbericht.pdf \(wko.at\)](#)



auf dem rumänischen Markt verstärkt, um einen Mehrwert für die KundInnen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der VW-Gruppe zu schaffen. Im Jahr 2022 werden zusätzliche Anstrengungen unternommen, um die Prozesse und Strukturen effizienter zu gestalten. Auch in die Digitalisierung der Betriebe und in digitale Lösungen für KundInnen und Partner wird investiert, um in der Lage zu sein, den KundInnen einerseits schnellere und bequemere Dienstleistungen anzubieten und andererseits Kosten zu reduzieren und die Rentabilität zu erhöhen.

Serbien

Für 2022 wird vom IWF ein BIP-Wachstum von 4,5 % prognostiziert, während die Arbeitslosenquote 9,3 %, die Staatsverschuldung 58,2 % und die Inflation 2,7 % betragen wird.

Montenegro

Die prognostizierte Zahlen für 2022 laut IWF liegen bei 5,6 % BIP-Wachstum, einer Inflationsrate von 1,5 % sowie einer Staatsverschuldung von 82,4 %.

Nordmazedonien

Die Wirtschaftstätigkeit wird voraussichtlich im Jahr 2022 weiterwachsen. Das BIP wird um 4,2 Prozentpunkte steigen. Die Arbeitslosenquote soll auf 15,6 % sinken, die Inflation bei 2,2 % und die Staatsverschuldung bei 54,0 % liegen.

Albanien

Für Albanien wird ein BIP-Wachstum von 4,5 % prognostiziert. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich bei 12,5 %, die Staatsverschuldung bei 79,5 % und die Inflation stabil bei 2,3 % bleiben.

Bosnien und Herzegowina

Für 2022 wird ein positives BIP-Wachstum von 3,2 % erwartet. Die Arbeitslosenquote wird mit 15,7 % leicht sinken, die Staatsverschuldung bei 40,0 % und die Inflation mit 1,8 % stabil sein. Es wird erwartet, dass die konvertible Mark im Jahr

2022 weiter auf dem fixen Niveau von 1,96 KM / EUR bleiben wird.

Die Porsche Finanzgruppe Serbien plant für das Jahr 2022 den bereits sehr erfolgreichen Ausbau des Gebrauchtwagen- sowie auch des Flottengeschäfts weiter zu forcieren. Dies erfolgt durch stetig tiefere Marktdurchdringung und durch regionale sowie internationale Bündelung der Kundengruppen. In der Versicherungsvermittlung wird das sehr zufriedenstellende und stabile Geschäft durch den Onlineverkauf als Vertriebskanal in Serbien weiter ausgebaut. In Nordmazedonien und Bosnien und Herzegowina wird sich der Porsche Broker im Markt noch stärker etablieren. Weiterhin werden die Systeme und Prozess optimiert und weiter ausgebaut, um dadurch positive Effekte im Ablauf, Effizienzsteigerungen und weiteren Geschäftszuwachs zu realisieren.

Bulgarien

Es wird im Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 4,1 % erwartet, das Budgetdefizit wird sich voraussichtlich auf -2,8 % vom BIP belaufen. Die Arbeitslosenrate wird mit 4,6 % und die Inflation mit 2,9 % prognostiziert. Die bulgarische Regierung bekräftigt ihr gestecktes Ziel, den Euromit 2024 als offizielles Zahlungsmittel einzuführen. Der Fokus im operativen Geschäft liegt für 2022 weiterhin stark auf der Gewinnung neuer FlottenkundInnen inklusive der Vermarktung maßgeschneiderter Wartungsprodukte, dem weiteren Ausbau des Versicherungsgeschäftes im Eigenrisiko sowie das bereits hohe Niveau des Gebrauchtwagengeschäfts zu halten. Aufgrund der erwarteten ausbleibenden Produktion liegt das Augenmerk 2022 umso mehr auf der Steigerung der Penetration.

Ukraine

Die konkreten Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen.

Kolumbien

Die Risiken der Wirtschaftsentwicklung Kolum-



biens bestehen, neben dem weiteren Verlauf der Pandemie, auch in der hohen Abhängigkeit vom Rohölpreis sowie potenziellen politischen Unruhen im Zusammenhang mit der Präsidentschaftswahl im Mai 2022.

Der Konjunkturausblick für 2022 ist jedoch positiv, für Kolumbien wird ein Wachstum von +5,5 % prognostiziert. Die Inflationserwartung liegt weiterhin bei hohen 5,0 % und für den Referenzzinssatz wird ein Anstieg auf 5,0 % prognostiziert.²⁸ Auf Basis einer Ausweitung der Fahrzeugauslieferungen, neuer Produkte wie dem All-Inclusive Operating Leasing Paket und starker Verkaufsförderungsmaßnahmen plant Porsche Movilidad Kolumbien gemeinsam mit dem lokalen Importeur eine Absatzsteigerung seiner Finanzierungs- und Versicherungsprodukte. Ein weiteres Augenmerk wird auf die Ausweitung der Kundenprofile im Eigenrisikogeschäft gelegt sowie auf eine kontinuierliche Digitalisierung und Automatisierung des Antragsprozesses.

Chile

Das erwartete Wirtschaftswachstum in Chile soll im Jahr 2022 rund 2,5 %²⁹ betragen und somit deutlich weniger wachsen als im Jahr zuvor. Die Inflationsrate wird laut Banco Central de Chile im Jahr 2022 5,2 % betragen, bei einer Arbeitslosenquote von über 7,6 %. Aufgrund der Lieferschwierigkeiten der Hersteller wird ein leichter Rückgang des chilenischen Automobilmarkts erwartet. Insgesamt werden laut Prognosen 390.000 Fahrzeuge (PKW und LNF)³⁰ abgesetzt und entspricht somit um 6,2 % weniger als im Vorjahr.

Im Fokus der Porsche Volkswagen Servicios Financieros Chile steht 2022 die Weiterentwicklung des Finanzierungsgeschäftes auf eigenem Risiko und die Festigung der Strategie sowie der internen Prozesse in Verbindung mit dem neuen Geschäftsfeld.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die gezielte Übernahme von Risiken stellt ein wesentliches Merkmal des Bankgeschäftes dar und ist die

Basis für eine nachhaltig stabile Geschäfts- und Ergebnisentwicklung.

2.2.1 Erläuterung der Risiken sowie Ziele und Methoden im Risikomanagement

Die Risikopolitik der Porsche Bank Gruppe ist geprägt von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken. Zu diesem Zweck verfolgt die Porsche Bank Gruppe eine Strategie zur Risikobegrenzung, die sich zum einen aus den Anforderungen der KundInnen ergibt und sich zum anderen an den gesetzlichen Rahmenbedingungen orientiert.

Grundlage für das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem der Porsche Bank Gruppe ist ein einheitliches Verständnis der Risiken innerhalb der Porsche Bank Gruppe, ein ausgeprägtes Risikobewusstsein aller MitarbeiterInnen sowie klar definierte Prozesse und adäquate Organisationsstrukturen.

Die nachstehend aufgeführten Prinzipien beschreiben die Kernkomponenten des Risikomanagement- und Risikocontrollingsystems der Porsche Bank Gruppe und stellen damit die Basis dar:

- Prinzip I: Verantwortung der Geschäftsleitung für die Strategie der Bank
- Prinzip II: Klare Definition von Organisationsstruktur, Risikomanagement- und Risikocontrollingprozess
- Prinzip III: Funktionstrennung
- Prinzip IV: Ausgeprägtes Risikobewusstsein und Risikokultur
- Prinzip V: Zuverlässige Risikosteuerung
- Prinzip VI: Umfassende Risiko- und Limitüberwachung
- Prinzip VII: Allokation des ökonomischen Kapitals und der Risikolimits
- Prinzip VIII: Risikokommunikation und -berichterstattung

²⁸ Vgl. <https://tradingeconomics.com/colombia/forecast>

²⁹ Vgl. Bloomberg Economic Forecasts (ECFC Datenbank)

³⁰ Vgl. Anac: Presentación Conferencia de Prensa Enero 2022



- Prinzip IX: Bereitstellung eines aktuellen und vollständigen Risikoinformationssystems
- Prinzip X: Unterstützung des gesamten Risikoprozesses durch qualifizierte ExpertInnen
- Prinzip XI: Überprüfung der Effektivität der Überwachung
- Prinzip XII: Notfallplanung

Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Porsche Bank Gruppe ein System der Risikoüberwachung und -steuerung implementiert, welches eine adäquate Behandlung der übernommenen Risiken gewährleistet.

2.2.1.1 Risikotragfähigkeit

Die Porsche Bank Gruppe stellt zwei Sichtweisen der Risikotragfähigkeit dar:

Das Absicherungsziel der Liquidationssicht im ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) ist der Schutz der Ansprüche der Fremdkapitalgeber, d.h., eine Rückzahlung des Fremdkapitals muss möglich sein. Dabei wird jenes ökonomische Gesamtbankrisiko dargestellt, das mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird.

In der Going-Concern-Sicht soll der Fortbestand einer geordneten operativen Geschäftstätigkeit (Going-Concern) sichergestellt werden. Dabei ist das aufsichtsrechtliche Eigenmittelerfordernis die Mindestanforderung. Absicherungsziel der Going-Concern-Sicht ist es, dass die Bank einen negativen Belastungsfall verkraften und die geordnete Geschäftstätigkeit dennoch fortsetzen kann.

Im Going-Concern wird jenes Risiko, das bereits mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,0 % nicht überschritten wird, mit den für den Going-Concern verfügbaren Deckungsmassen verglichen. Im Jahr 2021 lag das Gesamtbankrisiko der Porsche Bank Gruppe im Going-Concern-Fall bei 64 %, (2020 bei 60 %) und auch im Liquidationsfall bei 66 % (2020

bei 62 %) und somit innerhalb der Limite.

2.2.1.2 Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem der Porsche Bank Gruppe entspricht dem international anerkannten COSO-Standard. Es existieren Beschreibungen der IKS-Abläufe, einheitliche Dokumentationen aller risikorelevanten Prozesse der Porsche Bank Gruppe und der Kontrollmaßnahmen. Kontrollaktivitäten werden dokumentiert und überprüft, die IKS-relevanten Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst. Dieser laufende Optimierungsprozess trägt zur Qualitätssicherung bei. Des Weiteren prüft die Abteilung „Interne Revision“ in ihrer Funktion als unabhängige Überwachungsinstanz die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems im Besonderen.

2.2.1.3 Business Continuity Management (BCM)

Im Zuge des erweiterten Risikomanagements wurde das Kontinuitätsmanagement für die Porsche Bank Gruppe sowie die ausländischen Tochtergesellschaften (Bank, Leasing-, Mobility-, Versicherungs- und Mietwagenunternehmen) einheitlich implementiert. Die regulatorischen Anforderungen der FMA, der entsprechenden EBA Guidelines des Volkswagen Konzerns sowie die lokalen Besonderheiten wurden dabei berücksichtigt. Die Methodik der Porsche Bank Gruppe orientiert sich hierbei an internationalen Standards. Ziel ist es, relevante Risikoszenarien und deren Auswirkungen auf überlebenswichtige Kernprozesse sowie die damit verbundenen kritischen Systeme zu ermitteln und diese durch präventive Planungen in Form von Notfallstrategien möglichst zu reduzieren als auch den Schutz der MitarbeiterInnen zu gewährleisten.

2.2.1.4 Governance, Risk and Compliance-Prozess (GRC)

Der Governance-, Risk- and Compliance-Prozess ist ein jährlicher Prozess innerhalb der Volkswagen-Gruppe. Dieser dient sowohl der Erfassung von allgemeinen Risiken sowie deren risikomindernden Gegenmaßnahmen als auch dem Testen der Wirk-

samkeit der Managementkontrollen. Der Prozess ist in zwei jährliche Abschnitte unterteilt, einerseits in die Erfassungs- und andererseits in die Wirksamkeitsnachweisphase.

2.2.1.5 Auswirkungen aktueller Krisen auf die Risiken der Porsche Bank Gruppe

Seit Krisenbeginn im März 2020 wird das Wirtschaftsgeschehen durch das anhaltende Pandemiegeschehen und damit einhergehende Maßnahmen in Europa beeinträchtigt. Dies wirkt sich auch auf die Entwicklungen der Risiken der Porsche Bank AG aus. So wurden bereits 2020 die Vergabekriterien für Finanzierungen angepasst. Insgesamt wird das Kreditrisiko seit Beginn der Krise einem verstärkten Monitoring unterzogen, um Veränderungen der Risikosituation proaktiv entgegenzuwirken.

Die COVID-19-Pandemie führte seit Ausbruch – ausgehend von einem Tiefststand Ende 2019 – zu einem Anstieg des NPL-Volumens, welcher insbesondere in der Gruppe wesentlich durch vorsorgliche Ausfallssetzung („Unlikely-To-Pay“) bei stark von der COVID-19-Krise betroffenen KundInnen (im Speziellen Truck & Bus sowie Rent-a-Car) bedingt ist. Mit Jahreswechsel 2021 traten regulatorische Neuerungen in Kraft, welche die Wesentlichkeitsschwellen der Ausfallsdefinition reduzierten sowie eine Gesundungsperiode für ausgefallene KundInnen über 90 Tagen vorsehen. Dies führte zu einem weiteren rein regulatorisch bedingten Anstieg der NPLs.

In der Porsche Bank Gruppe hat sich das NPL-Volumen gegenüber dem Vorjahr um MEUR 20,9 auf MEUR 73,2 erhöht. Die derzeitige NPL-Ratio der Porsche Bank AG liegt mit 1,3 % weiterhin auf vergleichbar niedrigem Niveau. Nach Auslaufen der Hilfspakete sowie der Wiederaufnahme der Insolvenzanmeldepflicht wird ein Nachholeffekt bei den Ausfällen erwartet. Die im Jahr 2020 bewilligten Stundungen wurden bereits größtenteils vollständig zurückgezahlt und aktuell unterliegen noch 0,1 % des Gesamtportfolio einem Moratorium.

Auch im zweiten Jahr der Pandemie konnten, trotz starker Volatilität auf den Finanzmärkten, die Aus-

wirkungen auf die Porsche Bank AG geringgehalten werden, sodass die Liquidität stets in ausreichendem Maße gegeben war. Ein zusätzlicher Liquiditätspuffer wurde im Juli 2021 durch die Emission der ABS Anleihe FACT 2021-1 in Höhe von MEUR 545 aufgebaut. Des Weiteren sind Kundeneinlagen trotz der Corona-Krise im Jahr 2021 leicht gestiegen.

Im Restwertisiko entwickeln sich die Verwertungsergebnisse seit Mitte 2020 konstant positiv. Das Restwert-Portfolio der Porsche Bank Gruppe ist gut diversifiziert und es wird eine stabile Weiterentwicklung im Jahr 2022 erwartet.

Die Lage in der gesamten Ukraine verschärft sich weiter, nachdem bereits Angriffe des russischen Militärs sowie Truppenbewegungen erfolgten.

Die Porsche Bank Gruppe ist derzeit mit drei Gesellschaften, Porsche Leasing Ukraine TOV, Porsche Mobility Ukraine TOV und Porsche Insurance Agency Ukraine TOV, in der Ukraine vertreten. Es wurden mehrere risikoreduzierende Maßnahmen besonders im Liquiditäts- und Fremdwährungsbereich umgesetzt. Um den Geschäfts-Notbetrieb aufrecht zu erhalten, wurden in Abstimmung mit dem VW/Porsche Holding Krisenstab konzernweite Maßnahmen gesetzt.

2.2.1.6 Nachhaltigkeitsrisiko- und ESG-Risiken

Die Porsche Bank Gruppe (PBG) bekennt sich zu den Nachhaltigkeitszielen (SDG) der United Nations Agenda 2030 und hat wesentliche Ziele ermittelt, die einerseits für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens einen hohen Stellenwert einnehmen, aber auch innerhalb des aktiven Wirkungsspektrums liegen, sodass in diesem Zusammenhang aktive Beiträge durch Produktinnovationen, Setzung von Standards und Unternehmenswerten, gezielte Förderung von sozialen Aspekten sowie nachhaltigen Projekten geleistet werden können.

Dabei besonders hervorzuheben ist die am Markt beispiellose E-Offensive der Konzernmutter Volkswagen, die die Porsche Bank Gruppe mit ihren darauf abgestimmten Finanzierungs- und Service-

produkten bestmöglich unterstützt. Auch im Bereich Diversity, Work-Life-Balance und Integrität möchte die Porsche Bank Gruppe ambitionierte Ziele umsetzen und blickt außerdem auf eine erfolgreiche konzernweite Integritätskampagne zurück.

Um den Nachhaltigkeitskomplex effektiv in die Unternehmenskultur sowie das Risikomanagement zu integrieren, wurde im Jahr 2021 außerdem ein gruppenweites Nachhaltigkeitsmanagement inklusive damit einhergehender Organisation etabliert. Das Screening von KundInnen sowie deren Geschäftsmodelle gewinnt zusätzlich an Bedeutung. Zu diesem Zweck wurde das interne Ratingtool um Nachhaltigkeitskriterien ergänzt.

Allgemein umfassen Nachhaltigkeitsrisiken Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Porsche Bank Gruppe haben könnte. Insbesondere die ökologischen Risikokomponenten stellen regulatorisch einen Schwerpunkt dar und haben in der Porsche Bank Gruppe hauptsächlich Auswirkungen auf die Risikoarten Kredit-, Restwert-, Liquiditäts- und Reputationsrisiko. Entsprechende Implikationen werden sukzessive in der Parametrisierung der Risikomodelle sowie in der Szenarioausarbeitung im Gesamtbank-stresstest eingearbeitet und weitere Steuerungsmaßnahmen entwickelt.

Angaben gem. Art. 10 von Art. 8 delegierter Rechtsakt EU-Taxonomie-Verordnung

			Taxonomiefähig	Nicht-taxonomiefähig	%-Anteil (Gesamtassets)
Art. 10	2a	Gesamt-Assets	EUR 318.756.111	EUR 5.946.899.795	5,09 %
		davon Anteil Handelsbuch und kommittierten Interbanken-Linien an Gesamt-Assets	-	-	-
	2b	Gesamtexposure an zentrale Regierungen, Zentralbanken und supranationale Emittenten		EUR 279.275.891	4,46 %
		Gesamtexposure Derivate		-	-
	2c	Gesamtexposure an nicht-NFRD Unternehmen		EUR 2.918.542.521	46,58 %
Art. 10	2d	Annex XI Veröffentlichung			
		Kontextinformationen hinsichtl. quantitativen Indikatoren inklusive Zusammensetzung Assets und Aktivitäten, Datenquellen und Limitierung	Zu Art. 10 2a: Taxonomiefähige Assets setzen sich laut Umweltzielen aus Elektrofahrzeugen sowie aus Hybridfahrzeugen mit < 50 gCO ₂ /km Emissionswert lt. WLTP zusammen. Gesamtassets inkludieren zudem im Zähler barwertige Exposurewerte für gesamtes Leasinggeschäft der PB AG als Sicherheiten.		



Die Porsche Bank Gruppe verfügt über kein Handelsbuch sowie kommittierte Interbanken-Linien. Das Geschäftsmodell umfasst ausschließlich Fahrzeug-finanzierungen und andere Services rund um Mobilitätslösungen. Rechnungsabgrenzungsposten bleiben bei den Gesamtaktiva außer Ansatz.

Zu Art. 10 2 b: Die Porsche Bank Gruppe emittiert keine Derivate.

Zu Art. 10 2 c: Hochrechnung Anteil nicht-NFRD Unternehmen auf Basis verfügbarer Daten Porsche Bank Gruppe. Taxonomie-Projekt zur Verbesserung der Datenqualität gruppenweit gestartet. Anteil ohne zentrale Regierungen, Zentralbanken und supranationale Emittenten.

Beschreibung der Berücksichtigung EU Richtlinie 2020/852 hinsichtlich finanziellen Aktivitäten in der Geschäftsstrategie, Produkt-Design Prozessen und Kontakt mit Kunden sowie Gegenparteien

Eine Nachhaltigkeitsstrategie, die die Geschäftsstrategie ergänzt, basierend auf den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 wurde entwickelt und verabschiedet. Diese orientiert sich unter anderem an der Volkswagen Konzernstrategie und inkludiert die wesentlichen Ziele hinsichtlich Klimaschutz sowie Anpassung an den Klimawandel. Die Aktivitäten der Porsche Bank konzentrieren sich fast ausschließlich auf die Absatzfinanzierung der Mobilitätsprodukte des Volkswagen Konzerns und knüpft somit auch an die Elektro- und Hybridfahrzeug Offensive des Mutterkonzerns an. Mittels Komplettangeboten und umfassender Beratung zu den ökologischen Vorteilen von E-Mobilität soll die Attraktivität mittelfristig gehoben und somit der Anteil an taxonomiefähigen Assets wesentlich ausgebaut werden.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 wird ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement weiterhin gruppenweit etabliert, um somit identifizierte Handlungsfelder umzusetzen. Im Risikomanagement werden außerdem insb. auf das Fahrzeugportfolio bezogene Kennzahlen ermittelt und überwacht. Dies schließt unter anderem durchschnittlich CO₂-Emissionen sowie Daten zu Treibstoffart, EU-Norm und Laufleistung ein.

Sämtliche kundenorientierte Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind mittlerweile hochgradig digitalisiert. Entsprechende nachhaltige digitale Vertragsabschluss- und Kundenportalslösungen wurden in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt.



Um alle Bestrebungen und Informationen aus dem Nachhaltigkeitskomplex zusammenzufassen, hat die Porsche Bank im Jahr 2021 erstmalig einen Nachhaltigkeitsbericht verfasst und diesen in der Rubrik Geschäftsberichte auf ihrer Website veröffentlicht: [Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021](#)

Für Kreditinstitute, die nicht verpflichtet sind, sind quantitative Informationen für Handelsbücher zu veröffentlichen:
Qualitative Informationen zum Handelsbuch hinsichtl. Übereinstimmung mit EU Richtlinie 2020/852 inklusive Gesamtzusammensetzung, Trends, Zielen und Policy

Die Porsche Bank Gruppe verfügt über kein Handelsbuch sowie kommittierte Interbanken-Linien. Das Geschäftsmodell umfasst ausschließlich Fahrzeugfinanzierungen und andere Services rund um Mobilitätslösungen.

2.2.2 Wesentliche Risiken

2.2.2.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird in der Porsche Bank Gruppe als die Gefahr definiert, dass eine KreditnehmerIn die ihm gewährten Kredite nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß zurückzahlen kann oder will. Aufgrund des Geschäftsmodells der Porsche Bank Gruppe ist das Ausfallrisiko im Kundengeschäft als größte Risikoart identifiziert worden. Durch die Besicherung mit den finanzierten Fahrzeugen wird dieses Ausfallrisiko im Kundengeschäft reduziert.

Ein Kontrahentenrisiko liegt vor, wenn bei Eintritt der Zahlungsunfähigkeit bzw. Zahlungsunwilligkeit eines Kontrahenten Vermögenswerte der Porsche Bank AG gefährdet sind. Das Kontrahentenrisiko wird in das Wiedereindeckungsrisiko und das Abwicklungsrisiko untergliedert. Unter dem Wiedereindeckungsrisiko wird der Verlust aus dem Ausfall eines Kontrahenten verstanden, infolgedessen ist eine schlechtere Wiedereindeckung am Kapitalmarkt möglich. Dagegen bezeichnet das Abwicklungsrisiko das Risiko aus dem Ausbleiben der Gegenleistung eines Kontrahenten nach Erbringen der eigenen Leistung.

In der Porsche Bank Gruppe wurde ein internes Modell zur Messung der Kreditrisiken (Ausfallrisiken im Kundengeschäft) implementiert. Als internes Modell wird auf das von J. P. Morgan entwickelte CreditMetrics-Modell zurückgegriffen. Es werden die vielen verschiedenen Möglichkeiten, wie sich die Bonität einzelner KundInnen verändern kann, mit dem Monte-Carlo-Verfahren berechnet. CreditMetrics kalkuliert den Credit-VaR (Value at Risk) im Wesentlichen auf Basis der Kreditparameter PD (Probability of Default), LGD (Loss Given Default), Branchenkorrelationen und EaD (Exposure at Default).

2.2.2.2 Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko versteht man die Gefahr, dass bestehende Positionen aufgrund einer negativen Marktentwicklung an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

2.2.2.2.1 Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet die Möglichkeit, dass die bei unveränderten Zinsen erzielbare Zinsergebnisgröße aufgrund eintretender Markt-zinsänderungen nicht erreicht wird. Im monatlichen Asset-Liability-Committee (ALCO) findet die ope-

rative Steuerung des Zinsrisikos statt. Allerdings wird das Zinsänderungsrisiko in der Porsche Bank Gruppe als niedrig eingestuft, denn es wird kein aktiver Steuerungsansatz angewandt, d.h. es wird nicht versucht, durch Zinsmeinungen Gewinne zu lukrieren. Der Zins-Value-at-Risk (VaR) wird mit der Methode der Modernen Historischen Simulation (MHS) berechnet. Die Ermittlung und Überwachung des Zinsrisikos ist im System sDIS+ von msgGillardon abgebildet.

2.2.2.2.2 Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko besteht in der Gefahr, dass durch Schwankungen von Wechselkursen das Ergebnis verschlechtert wird. Das Fremdwährungsrisiko wird in der Porsche Bank AG als niedrig eingestuft, da in der Porsche Holding Salzburg der Grundsatz der währungskongruenten Refinanzierung vorherrscht. Vor allem aufgrund der in den Tochtergesellschaften vorhandenen Eigenmittel können trotzdem Fremdwährungseffekte entstehen.

Im Fremdwährungsrisiko wird sowohl das Fremdwährungstransaktions- als auch das Fremdwährungstranslationsrisiko dargestellt. Hierfür wird eine historische Simulation mit Kursen auf täglicher Basis seit 2001 kalkuliert.

2.2.2.3 Restwertrisiko

Das Restwertrisiko wird als Risiko definiert, dass bei Leasingverträgen, bei denen die Porsche Bank AG das Verwertungsrisiko trägt, der erzielbare Verwertungserlös (inklusive Mehr-/ Minderkilometer und Schadensabrechnung) bei Vertragsende unter dem vertraglichen Restwert liegt. Dieses Risiko besteht für die Porsche Bank Gruppe hauptsächlich bei Operating-Leasing-Verträgen. Das Restwertrisiko wird in der Risikotragfähigkeit der Porsche Bank Gruppe mit einer RVaR- (Restwert-Value at Risk) Methodik gemessen.

2.2.2.4 Beteiligungsrisiko

Die Porsche Bank Gruppe hält aufgrund ihres Fokus als Autobank ausschließlich strategische

Beteiligungen sowie sonstige Beteiligungen, die ihr Kerngeschäft unterstützen. Das Beteiligungsrisiko betrifft die Porsche Bank Gruppe in Form potenzieller Verluste durch Dividendenausfälle, Abschreibungen und Reduktionen stiller Reserven. Den größten Anteil des Beteiligungsrisikos stellt mit ca. 40 % der Ertragswerte die Porsche Versicherungs AG dar.

2.2.2.5 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit oder nur zu erhöhten Kosten nachkommen zu können. Primäre Ziele des Liquiditätsmanagements sind daher die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die Optimierung der Refinanzierungsstruktur in Bezug auf Risiko und Ergebnis. Die Porsche Bank Gruppe unterteilt das Liquiditätsrisiko in das strukturelle Risiko (Liquiditätskostenentwicklung in Stresssituationen) und das dispositive Risiko (Einhaltung der Zahlungsfähigkeit). In der Porsche Bank Gruppe wird das strukturelle Liquiditätsrisiko in der Risikotragfähigkeit gemessen. Die Liquiditätsrisikomessung wird im System von msgGillardon durchgeführt. Dafür wird anhand einer Monte-Carlo Simulation ein Liquidity Value-at-Risk (LVaR) berechnet. Das Liquiditätsrisiko wird in der Porsche Bank Gruppe operativ im monatlichen ALCO auf Basis entsprechender Vorschläge der involvierten Abteilungen (Risikomanagement, Treasury & Einlagen sowie Meldewesen & Bankkonzernbilanzierung), gesteuert.

2.2.2.6 Makroökonomisches Risiko

Als makroökonomische Risiken werden jene Verlustpotenziale bezeichnet, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen (länderspezifischen) Risikofaktoren bedingt sind. Es bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen resultieren, mit etwaig damit unmittelbar einhergehenden Risikoparametererhöhungen. Die Porsche Bank Gruppe quantifiziert die Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen, auf Basis eines makroökonomischen Stressszenarios für das Kreditrisiko, welches sich auf



eine prozentuelle Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten stützt.

Das Stressszenario basiert auf den Annahmen des Double-Dip-Stress-Szenarios der OeNB, welches einen signifikanten volkswirtschaftlichen Abschwung in Österreich und im CEE-Raum annimmt. Die Grundlage für die Steuerung und das Management von makroökonomischen Risiken bildet das Kredit- und Leasingportfolio der Porsche Bank Gruppe. Zur Berechnung des Risikos werden die Einzelvertragsdaten der Porsche Bank Gruppe verwendet.

2.2.2.7 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko der Porsche Bank Gruppe bedeutet die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken. Die Porsche Bank Gruppe steuert operationellen Risiken einerseits durch eine gruppenweite Schadensfalldatenbank (LDB), andererseits durch jährliche Risk and Control Self Assessments (RCSA) der einzelnen Fachbereiche entgegen. Sowohl aus der LDB als auch aus dem RCSA werden

entsprechende Maßnahmen zur Reduktion operationeller Risiken generiert und laufend überwacht. Das operationelle Risiko wird jährlich mit Hilfe des Basisindikatoransatzes pauschal ermittelt. Die gemäß Säule 1 kalkulierten Pauschalbeträge werden in der Liquidierungsbetrachtung berücksichtigt.

2.2.2.8. Verbriefungsrisiko

Die Porsche Bank Gruppe verfügt aktuell über vier Verbriefungsprogramme. Je nach Programmart kann der Porsche Bank Gruppe dadurch ein Verbriefungsrisiko entstehen. Im Falle des übernommenen Verbriefungsrisikos (Verbriefungsanleihe) besteht die Gefahr, dass das geplante Anleihevolumen durch eine ungünstige Entwicklung nicht (vollständig) am Markt platziert werden kann oder nur zu höheren Kosten führt. Dieses Risiko besteht jedoch nur während der Planungsphase. Sobald die Anleihe am Markt emittiert wurde, können sich die Programmkosten nicht mehr ändern. Zur Eingrenzung dieses Risikos wird während der Planungsphase ein Kapitalmarkt-Monitoring durchgeführt und eine Exit-Strategie in Bezug auf die zu erwartenden Programmkosten festgelegt.

3. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Geschäftsgegenstand der Porsche Bank Gruppe ist es, Bankdienstleistungen im Zusammenhang mit Fahrzeugfinanzierungen zu erbringen. Der Produktionsprozess der Porsche Bank Gruppe ist

daher nicht mit Forschung und Entwicklung im industriellen Sinn verbunden. Entwicklungsarbeiten fließen jedoch permanent in das laufende Geschäft ein.

4. STRATEGIE UND UNTERNEHMENSWERTE

Die Ziele der Porsche Bank Gruppe sind, das Kerngeschäft langfristig abzusichern, Prozesse laufend zu optimieren (z.B. durch Robotics), neue Geschäftsfelder zu erschließen sowie die Customer Journey kontinuierlich zu digitalisieren. Als wesentliche

Basis der Strategie der Porsche Bank Gruppe und in weiterer Folge des Unternehmenserfolges gelten die Kernwerte der Porsche Bank Gruppe sowie das konzernweite Integritäts- und Compliance-Programm „Together4Integrity“.

**Nachhaltigkeit:**

Stellt einen wesentlichen Teil der Strategie der Porsche Bank AG dar. Die Porsche Bank möchte mittels vielseitiger Mobilitätslösungen als Enabler fungieren, um zu einem nachhaltigen Transformationsprozess in der Gesamtwirtschaft beizutragen. Dementsprechend hat die Porsche Bank AG in den vergangenen Jahren innovative Produkte entwickelt und sich somit nachhaltige Geschäftsfelder erschlossen. Mit dem Car-Sharing-Modell Sharetoo sowie dem Langzeitmieteprodukt AutoAbo, deren Fahrzeugpool hauptsächlich aus E-Fahrzeugen besteht, wird nachhaltige Überbrückungs- und Ergänzungsmobilität geboten.

Mit dem speziellen „e2go“ Elektromobilitätspaket können KundInnen alle Vorteile von E-Fahrzeugen, Service und darauf abgestimmten Versicherungsleistungen zu attraktiven Konditionen nutzen. Mit dem Telematiktarif „Smart Driver Plus“ wird ein App gestützter Versicherungstarif angeboten, der verbrauchsarmes und sicheres Fahrverhalten durch Tarifnachlässe fördert. Eine konzerninterne Kooperation mit der Marke Moon kombiniert Finanzierungsangebote mit Batterie-, Photovoltaik- oder Ladelösungen. Elektromobilität gilt in der Produktentwicklung aber auch im Bereich des Flottenmanagement-Consultings als Schwerpunkt. Das Porsche Bank Kundenportal sowie der Porsche Bank Shop als Direktvertriebskanal ermöglichen eine deutliche Reduzierung des Postversandes, des jährlichen Papierverbrauchs und senken die Schwelle für KundInnen, schnell an ihr Wunschfahrzeug zu kommen.

Vertrauen & Loyalität:

Compliance und Integrität sind wesentliche Bestandteile des Handelns in sämtlichen Geschäftsbereichen der Porsche Bank Gruppe. MitarbeiterInnen werden über gesetzliche Regeln, Vorschriften oder interne Regularien laufend informiert sowie zu integrem Verhalten aufgerufen.

Wettbewerbsfähigkeit & Innovation:

Die Porsche Bank Gruppe möchte als Mobilitätsanbieter Maßstäbe im Hinblick auf Produktivität und Ertragskraft am Markt setzen und verfügt zudem über eine starke Zukunftsorientierung.

Diversity & Internationalität:

Vielfalt gilt als Erfolgsfaktor für die Zukunft. So sind in der Porsche Bank Gruppe MitarbeiterInnen aus 17 Nationen beschäftigt, es werden 27 Sprachen gesprochen und mehr als die Hälfte der Angestellten ist weiblich.

Exzellente MitarbeiterInnen:

Kompetente, engagierte und zufriedene MitarbeiterInnen gewährleisten anhaltenden Unternehmenserfolg. Die Zufriedenheit wird in jährlichen Stimmungsbarometer-Befragungen erhoben.

Starkes Team:

In der Porsche Bank Gruppe wird eine offene, partnerschaftliche Kultur gelebt.

Handschlagqualität & Zuverlässigkeit:

Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit werden großgeschrieben: „Wir halten Wort!“

Begeisterte KundInnen:

Anspruch der Porsche Bank Gruppe ist es, KundInnen zu begeistern und dauerhaft zu binden.



Salzburg, 01. März 2022

DER VORSTAND

Mag. Johann Maurer
Vorstand Markt (CEO)

Dr. Alexander Nekolar
Vorstand Marktfolge (CFO)



Porsche Bank AG
Vogelweiderstraße 75
5020 Salzburg
Tel. 0662/46 83-0
www.porschebank.at